

Jahresbericht 2021 – Rückblick 2020 –



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**

EUROPASCHULE



**15.
Ausgabe**



Impressum

Herausgeber:
Emil-Possehl-Schule
Georg-Kerschensteiner-Str. 27
23554 Lübeck
Tel. 0451/122 869 11
Fax 0451/122 869 90
mail@emil-possehl-schule.de
www.emil-possehl-schule.de

Redaktion:
Anja Döring, Volker Claußen; EPS Lübeck

Grafik & Layout:
Henrike Bressemer; bressemer.e.design, Stockelsdorf

Druck:
Offsetdruck, Lübeck, Auflage: 500 Stück



Vorwort	Seite 4
Organigramm	Seite 6
Bildungswege	Seite 7
Bildungsangebote	Seite 8
Abteilungen	
Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	
Agrarwirtschaft	Seite 10
Bautechnik	Seite 11
Berufliches Gymnasium, Kunstunterricht	Seite 13
Elektrische Energietechnik	Seite 14
Fachschule Technik/Betriebswirtschaft	Seite 15
Holztechnik	Seite 22
Fahrzeugtechnik	Seite 23
Metalltechnik	Seite 24
Nachrichten- und Informationstechnik	Seite 26
Standort: Blankensee	
Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk	Seite 28
Europaschule	
Europa-Projekt (Erasmus+) mit Finnland, Frankreich, Schweden und Dänemark, Holztechnik	Seite 30
Aktivitäten	
Berufsberatung	Seite 32
Bücherei	Seite 33
Förderverein der Emil-Possehl-Schule	Seite 34
Brand- und Arbeitsschutz an der EPS	Seite 35
Lehrerausbildung	Seite 36
Suchtprävention	Seite 40
Stabsstelle für schulartübergreifende Aufgaben	Seite 41
Schülervertretung, Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	Seite 43
Schülervertretung, Standort: Blankensee	Seite 44
Wasserspender	Seite 45
Anhang	
Kollegiumsfahrt	Seite 46
Plattsnacker	Seite 48
Seelenschmeichler	Seite 49
Straßenbaumaßnahmen an der Lohmühle	Seite 50

**Sehr geehrte Förderer, Kooperationspartner
und Freunde der Emil-Possehl-Schule,
liebe Schüler:innen, liebe Kolleg:innen,**

**es gibt Jahre, da bleibt man besser im Bett. 2020
gehört ganz sicher dazu.**

Sie ahnen sicher, dass ich auf die Corona-Pandemie anspiele, die seit dem 13. März unser Schulleben stark beeinträchtigt.

Wir hatten wieder einiges geplant für 2020, wie z. B. unsere Sucht- und Gewaltpräventionswoche, zahlreiche Fort- und Weiterbildungen, europaweiten Schüler:innen- und Lehrkräfteaustausch und vieles mehr.

Nur ein kleiner Teil davon konnte stattfinden. Stattdessen konzentrierten sich unsere Aktivitäten darauf, möglichst schnell eine Möglichkeit zu finden, unsere Schüler:innen auch unter Pandemiebedingungen weiter zu beschulen. Das ist für eine Berufsschule unserer Größe nicht einfach, da sowohl auf Seiten der Schule als auch der Schüler:innen verschiedene technische und organisatorische Voraussetzungen gegeben sein müssen, aber nicht durchgängig waren. Dieser Aufgabe hat sich im Besonderen ein Team aus Lehrkräften

angenommen, das nicht nur technische und datenschutzrechtliche Fragen geklärt und technische Infrastruktur geschaffen hat, sondern Kolleg:innen und Schüler:innen intensiv bei der Nutzung betreut.

Wir sind immer noch dabei, diesen Bereich auszubauen und versuchen ansonsten, trotz umfangreicher Hygienemaßnahmen so normal wie möglich zu unterrichten. Das betrifft besonders die praktische Arbeit in den Werkstätten. Dieser Teil ist naturgemäß kaum zu virtualisieren. Auch mit viel Aufwand gedrehte Lehrvideos sind eine gute Hilfe, aber kein echter Ersatz für handwerkliches Arbeiten.

Das gewohnte Schulleben war auch sonst – Stichwort Kontaktminimierung – stark eingeschränkt. Keine Abschlussfeiern oder wenn nur im kleinsten Kreis und mit Hygieneauflagen, keine großen Verabschiedungen von pensionierten Lehrkräften, keine Freisprechungen oder sonstigen Treffen. Die wichtigsten Termine konnten aber trotzdem stattfinden, wie z. B. der Prüfungsbetrieb oder auch Staatsprüfungen von jungen Lehrkräften.



Die Lehrkräfte hatten trotzdem eher mehr als sonst zu tun. Wenn Teile einer Klasse Pandemie bedingt aus dem Präsenzunterricht genommen werden mussten, fällt doppelte Arbeit an, da neben dem Präsenzunterricht auch Distanzunterricht geplant, vorbereitet und durchgeführt werden muss. Außerdem mussten Schüler:innen, Eltern und Betriebe informiert und manchmal auch beruhigt werden und die des Öfteren wechselnden Hygienevorschriften erklärt und umgesetzt werden. Ich nutze auch diesen Weg, um mich bei den Kolleg:innen hierfür herzlich zu bedanken.

Trotz allem gab es auch wieder schulische Höhepunkte, wie z. B. die Übergabe eines neuen Schulungsfahrzeuges durch die BMW AG im Sommer (nein, es hat keine Straßenzulassung und ist auch nicht mein inoffizieller Dienstwagen) oder eine neue Kooperation mit der Fa. Gabler Naval. Um diese Höhepunkte geht es in diesem Heft.

Liebe Leser:innen, wir würden uns freuen, wenn Sie sich auch dieses Jahr einen Eindruck über unsere diesmal etwas eingeschränkten schulischen Aktivitäten verschaffen möchten.

Ich bedanke mich – auch im Namen von Herrn Claussen, Herrn Schuhr und dem gesamten Team der Emil-Possehl-Schule – bei allen, die die Arbeit unserer Schule im vergangenen schwierigen Jahr unterstützt haben und im kommenden Jahr unterstützen werden und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Ludger Hegge". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Ludger Hegge
Schulleiter

Schulleitung: Ludger Hegge, Schulleiter Sven Claussen, Stellvertretender Schulleiter Stefan Schuhr, Stellvertreter der Schulleitung	
Abteilungen; AbteilungsleiterIn (StellvertreterIn)	Besondere Verwaltungsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Agrarwirtschaft/Bautechnik • Berufsfachschule I + III Bautechnik Andreas Frenz (<i>Matthias Reder</i>) 	Sekretariat S. Jäger, S. Eggert, D. Hoyer, C. Sager, R. Buttler, B. Fick (LBS Dachdecker)
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Energietechnik • Berufsfachschule I Elektrotechnik Mathias Lippisch (<i>Stephan Meyer</i>) 	Hausmeister T. Schlinkert, R. Haufe, G. Scherf, T. Stasoneck, R. Thimian
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Nachrichtentechnik Thomas Seidler (<i>Stefanie Lorenz</i>) 	Personalrat P. Renner (Vorsitz), V. Claußen, T. Bak, S. Becker, G. Johannsen, M. Lange, K. Tonn
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugtechnik • Berufsfachschule I Fahrzeugtechnik Reiner Hildebrandt (<i>Kai H. Gerlitz</i>) 	Gleichstellungsbeauftragte B. Zelinski-Rathjen A.-C. Ziegler
<ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Raum/Holztechnik und BGJ-HT • Berufsfachschule I Holztechnik Hans Janßen (<i>n. n.</i>) 	Öffentlichkeitsarbeit M. Wendt, • Homepage S. Claussen, T. Bielau • Jahresbericht A. Döring, V. Claußen
<ul style="list-style-type: none"> • LBS für das Dachdeckerhandwerk Petra Jünemann (<i>Malte Eberhardt</i>) 	Verbindungslehrer • Georg-Kerschenst.-Str. A.-C. Ziegler, F. Baumgarten • LBS Dachdecker L. Sörensen
<ul style="list-style-type: none"> • Metalltechnik • LBS für Werkzeugmechaniker • Berufsfachschule I Metalltechnik Markus Wendt (<i>Ulrich Gräser</i>) 	Schulkonferenz-Vorsitzender G. Krause
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorbereitung Kathrin Steen-Wiedemann (<i>Frank Bendrig</i>) 	Lehrerkonferenz-Vorsitzender M. Kiewitt
<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Technik und Wirtschaft Thomas Groth (<i>Joachim Wilke</i>) 	Schulbücherei B. Schroeder
<ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Gymnasium Technik Thomas Seidler (<i>Eike Hirsch</i>) 	Sucht-/Gewaltprävention T. Bielau
<ul style="list-style-type: none"> • Fachoberschule Technik • Berufsoberschule Technik • Berufsfachschule III Elektrotechnik Kay Schroeter (<i>Petja Steinhauer</i>) 	Sozialpädagogische Betreuung V. Maurer, J. Schlemm, N. Junker, V. Beese
<ul style="list-style-type: none"> • Lehreraus- und Lehrerweiterbildung • Personalwesen Stefan Schuhr 	Datenschutzbeauftragter T. Bak
<ul style="list-style-type: none"> • Stabsstelle für schulartübergreifende Aufgaben Christina Rix 	Schulsanitätsdienst A. Schmundt • Erste Hilfe
	Europaschule A. Frenz
	Qualitätsmanagement • Prozessmanagement T. Althoff, S. Birk, T. Groth, C. Rix

BERUFSSCHULE

Agrar	Bautechnik	Bautechnik Dachdecker	Elektron. Nachrichtentechnik	Elektrische Energietechnik	Farbe/Raum	Holztechnik BGJ HT
Ausbildungsberufe: Gärtner/-in Florist/-in	Ausbildungsberufe: Beton-u. Stahlbetonbau Fliesenleger/-in Kanalbauer/-in Rohrleitungsbauer/-in Straßenbauer/-in Tiefbaufacharbeiter/-in	Ausbildungsberufe: Dachdecker/-in	Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in Systemelektroniker/-in	Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in für Betriebsstechnik Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik Industrieelektriker/-in	Ausbildungsberufe: Maler/-in und Lackierer/-in Bauten- und Objektbeschichter/-in	Ausbildungsberufe: Tischler/-in Berufsbildungs- jahr Holztechnik
Schüler:innen 162	Schüler:innen 195	Schüler:innen 435	Schüler:innen 426	Schüler:innen 442	Schüler:innen 66	Schüler:innen 87
Klassen 9	Klassen 10	Klassen 22	Klassen 18	Klassen 25	Klassen 3	Klassen 3
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Blankensee	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiterin: Petra Jünemann	Abteilungsleiter: Thomas Seidler	Abteilungsleiter: Mathias Lippisch	Abteilungsleiter: Hans Janßen	Abteilungsleiter: Hans Janßen

BERUFSSCHULE			BERUFSSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	BERUFSSCHULE	BERUFSSCHULE	BERUFSSCHULE
Fahrzeug-technik	Metalstechnik	Berufsvorbereitung	Technik	Technik/Wirtschaft	Technik	Technik	Technik	Technik	Technik
Ausbildungsberufe: Kfz-Mech./-in LKW Kfz-Mech./-in PKW	Ausbildungsberufe: Anlagenmech./-in Anlagenmech./-in für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Fachkraft für Metalltechnik Feinwerkmechaniker/-in Industriemech./-in Konstruktionsmech./-in Maschinen- und Anlagenführer/-in Mechatroniker/-in Metallbauer Techn. Produktdesigner/-in Verfahrensmechaniker/-in Werkzeugmech./-in Zerspanungsmech./-in	Schulformen: (AV-SH) Ausbildungs-vorbereitung Schleswig-Holstein (BVM) Berufsvorbereitungsmaßnahmen Sondermaßnahmen in der Klimik (BiK-DaZ) Berufs-integrationsklassen	BFS Typ I Bautech-nik Holztech-nik Metalltech-nik Elektrotech-nik Kfz-Technik BFS Typ III Elektrotech-nik Bautech-nik	Vollzeit Maschinen-technik Elektrotech-nik Marketing Teilzeit Maschinen-technik Elektrotech-nik Marketing	Vollzeitunterricht ferner Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife während der dualen Berufsausbildung	Vollzeitunterricht Bautech-nik Informationstechnik Elektrotech-nik/ Erneuerbare Energien Metalltech-nik/ Maschinenbau Biologietechnik Gestaltungstechnik	Vollzeitunterricht	Vollzeitunterricht	Technik
Schüler:innen 231	Schüler:innen 606	Schüler:innen 308	Schüler:innen 252	Schüler:innen 197	Schüler:innen 26	Schüler:innen 132	Schüler:innen 14	Schüler:innen 14	Schüler:innen 132
Klassen 12	Klassen 42	Klassen 18	Klassen 14	Klassen 14	Klassen 2	Klassen 11	Klassen 1	Klassen 1	Klassen 11
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Reiner Hildebrandt	Abteilungsleiter: Markus Wendt	Abteilungsleiter: Kathrin Steen-Wiedemann	Abteilungsleiter: Andreas Frenz, Hans Janßen, Mathias Lippisch, Reiner Hildebrandt, Markus Wendt	Abteilungsleiter: Thomas Groth	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Thomas Seidler	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Thomas Seidler
			Statistik:		Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
					3.567	202	3.567	202	202





Die neue Gewächshausbeleuchtung

Endlich war es in diesem Jahr so weit: nachdem ca. zwei Jahre nach dem Kauf die unterschiedlichen top-modernen Spektral-LED-Leuchten zur gezielteren Produktion unserer Pflanzen endlich montiert wurden, konnten diese im Rahmen der beiden Praxis-Projekte der Zierpflanzengärtner genutzt werden. So für die Sommerblumen/Beet- und Balkonpflanzen im Frühjahr und für die Weihnachtssterne im Herbst.

Ein Modell ist heb- und absenkbar und somit für die Lichtversorgung höherer Kulturen, wie z. B. Tomaten, bestens geeignet. So verspricht man sich nicht nur einen höheren Fruchtansatz, sondern auch ein ausgeprägteres Aroma der Früchte.

Insgesamt handelt es sich um verschiedene Lampentypen, die z.B. die Strahlung des natürlichen Sonnenlichtes nicht nur ergänzen, sondern nahezu vollständig imitieren können. Andere lassen sich entsprechend der Bedürfnisse der Pflanzen dimmen, um besonders im Frühjahr und Herbst mangelnde Sonnenintensität auszugleichen, um ein stärkeres Wachstum und letztendlich einen besseren Blütenansatz zu gewährleisten. Besonders bei den Weihnachtssternen war eine stärkere Ausprägung der Brakteen zu beobachten.

Gerade im Vergleich zu den älteren Natriumdampfdrucklampen sind die neuen LED-Leuchten und Hochdruckentladungslampen wesentlich effektiver und zudem energiesparender.

Spannend sind die Möglichkeiten, die einige Lampen mit Hilfe entsprechender Software bieten. Mit der LED-Visu-Spectrum Software, die mit dem vorhandenen RAM-System zur Steuerung des Klimacomputers kompatibel ist, lassen sich Lichtspektrum und Helligkeit genauestens via Zeitschaltung programmieren, um bedarfsgenau in die Kultur-

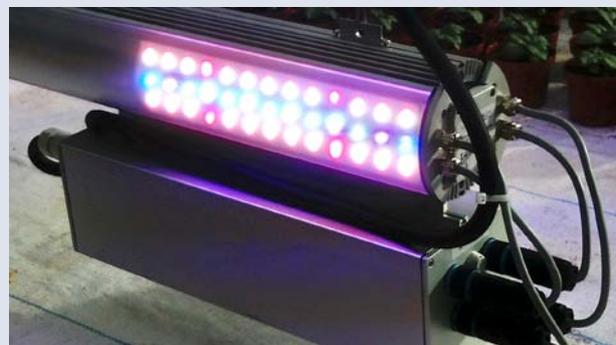


Abteilung Agrarwirtschaft

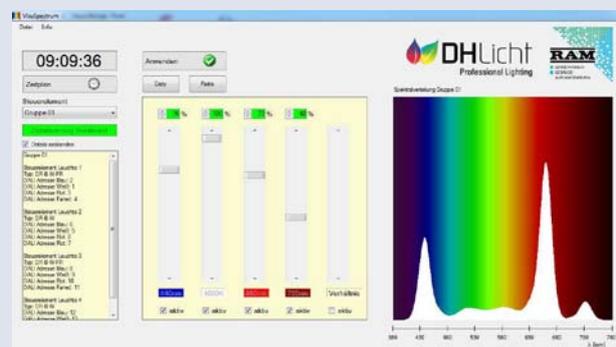
Fachgruppe Gartenbau

Licht statt Schatten

Ken Jucho



führung einzugreifen und die für die Pflanzenentwicklung relevante Photonenstrahlung zu generieren. So können bis zu 12 Kanäle im Bereich von 275 nm bis 780 nm unabhängig voneinander vollautomatisch geregelt und gesteuert werden. Wir können zudem die angegebenen Wellenlängen von 1 bis 100 % Leistung einstellen. Leuchten lassen sich zudem einzeln oder in Gruppen zusammenfassen und mit unterschiedlichen Schaltzeiten mit unterschiedlichen Spektren speichern, welche automatisch abgerufen werden.



Bedanken möchten wir uns zudem herzlich bei allen Kolleg:innen, die unsere Pflanzen abgenommen und sich daran erfreut haben; waren wir doch auf Grund der Pandemie auf einen neuen, einfachen Abgabeweg angewiesen, so dass die jährlichen Präsentationsschauen leider ausfallen mussten.

Aber auf Schatten folgt auch wieder Licht!



Abteilung Bautechnik

Ausflug der Maurer zu Firma BauMit, Standort Wittenborn

*J.-P. Bohmhammel,
Maurer Mittelstufe Jahrgang 2018*

Anfang März hatten wir die Möglichkeit, im Rahmen einer Exkursion mit der Maurer Mittelstufe Jahrgang 2018 das Unternehmen BauMit am Standort Wittenborn zu besuchen.

Das Unternehmen wurde 1988 von Dieter Kern und Friedrich Schmidt (Österreich) gegründet. BauMit ist ein internationales Unternehmen beschäftigt mehr als 3.000 Mitarbeiter weltweit. Das Unternehmen ist Markenanbieter für Farb-, Dämm-, Putz-, Sanier- und Bodensysteme. Als Maurer des zweiten Lehrjahres waren wir in Wittenborn, um uns eine Schulung über verschiedene Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) des Unternehmens anzu-



gucken. Die Vertreter von BauMit haben uns in einem Schulungsraum die verschiedenen WDVS vorgestellt und sind dabei mit uns auf deren Dämmeigenschaften und Besonderheiten, z. B. Brandschutzmaßnahmen, eingegangen. Nach der Mittagspause hatten wir die Möglichkeit ein WDV-System der Firma BauMit auszuprobieren. Dafür sind wir in eine gesonderte Halle gegangen.



Im Schulungsraum der Fa. BauMit



Nachdem wir eine kleine Einweisung über den Arbeitsablauf erhalten haben, konnten wir in kleinen Gruppen das System an einer Probewand anbringen. Als ersten Schritt haben wir den Kleber für die Dämmung angerührt. Dafür mussten wir dem Pulverkleber des Herstellers nur Wasser hinzufügen und ihn mit dem Mörtelquirl aufrühren.





Gruppenfoto aller Beteiligten

Abteilung Bautechnik

Ausflug der Maurer zu Firma BauMit, Standort Wittenborn

*J.-P. Bohmhammel,
Maurer Mittelstufe Jahrgang 2018*



Im nächsten Schritt haben wir den Kleber auf die Dämmplatten aufgetragen. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Rand vollflächig von dem Mörtel umgeben ist, insgesamt sollte auf rund 60% der Fläche dieser spezielle Kleber aufgetragen werden. Nachdem der Kleber aufgetragen ist, haben wir ihn an der Wand angeklebt. Hierbei sollte man darauf achten, dass man die Dämmplatte gleichmäßig fest an die Wand drückt. Den überschüssigen Kleber entfernt man anschließend mit der Kelle.

Zum Zuschneiden der Dämmplatten des WDV-Systems eignet sich am besten ein „heißer Draht“. Bei diesem Gerät wird ein Draht durch Strom so stark erhitzt, dass er das expandierte Polystyrol (EPS) schmelzen lässt und dadurch die Platte sauber durchgeschnitten werden kann.



Bei diesem WDV, das wir ausprobieren konnten, werden in der Praxis alle zwei Geschosse mit einem Brandschutzriegel aus mineralischer Dämmwolle unterbrochen, da diese nicht entflammbar sind und somit ein Abrennen der Fassade verhindert wird. Zum Üben haben auch wir ein solchen Brandschutzriegel an unserer Probewand eingebaut.



Im nächsten Schritt haben wir den Armierungsspachtel auf der Dämmung aufgezogen, damit wir das Armierungsgewebe anbringen können. Das Gewebe hat die Aufgabe Spannungen im Putz aufzunehmen, damit die Entstehung von Rissen mit schädlichen Rissbreiten verhindert wird. Der Spachtel sollte ungefähr 6 mm dick aufgetragen werden.

Nachdem wir das Armierungsgewebe aufgebracht haben, haben wir die Fläche noch glatt gerieben, damit das Gewebe umschlossen ist und die späteren Spannungen optimal aufnehmen kann.

Im Namen der Klasse möchte ich mich bedanken, bei Herrn Fischer und dem Unternehmen BauMit, für die Erfahrungen, die sie uns für unseren weiteren beruflichen Werdegang mitgeben konnten.

Berufliches Gymnasium

Kunstunterricht

Plakatausstellung zum Thema „Zukunft“

Christina Rix, Kunstlehrerin BG



Plakat von Pia und Torve

Der Wahlpflichtkurs Kunst des Beruflichen Gymnasiums (BG 19) hat sich in den vergangenen Monaten mit dem Thema „Zukunft“ auseinandergesetzt.

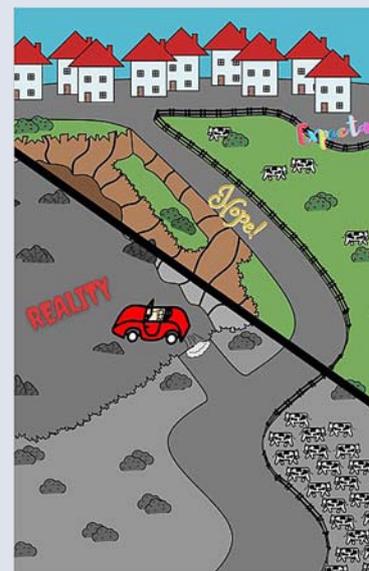
Aus der Vielfalt der Aspekte, die nach Meinung der Schüler:innen in der Zukunft eine Rolle spielen, wurden jeweils Schwerpunkte gewählt. Diversität, Klimaschutz, der individuelle Lebensweg spielen ebenso eine Rolle, wie auch die Gesundheit und die (berufliche) Bildung.

Neben der bildlichen Gestaltung nehmen auch die Worte in den Plakaten eine tragende Rolle ein. Den Zukunftsthemen in Verbindung von traditioneller und digitaler Gestaltung Ausdruck zu verleihen und damit weitere Schüler:innen zu erreichen, war das erklärte Ziel.

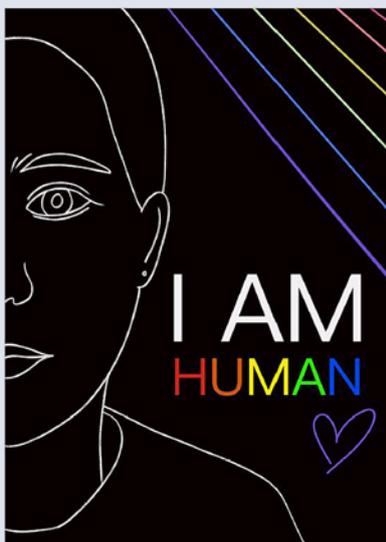
Die Plakate sind in der Pausenhalle der Emil-Possehl-Schule öffentlich ausgestellt worden und haben einen Impuls für viele in der Schule gegeben, innezuhalten und über die Themen nachzudenken.



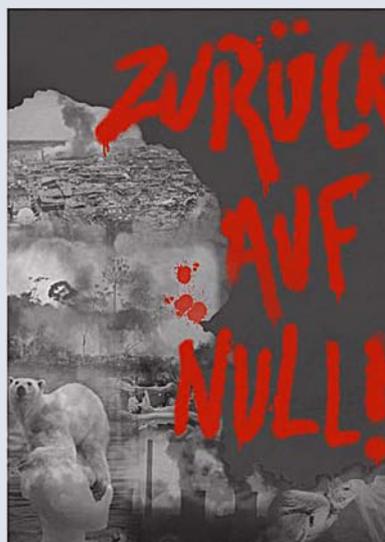
Nick und Vadim



Dustin und Tim



Marike und Alexandra



Hanna und Alina



Kim-Alice und Kim-Maleen





Einer der Lernträger mit der Nachbildung eines Raumes

Im vergangenen Jahr konnten zwei neue Lernträger in der Abteilung Elektrische Energietechnik mit Anlagen zur Gebäudeleittechnik der Firma Local Control Network (LCN) angeschafft werden. Mit dieser Neuanschaffung wurde die bereits vorhandene Ausstattung erweitert, um den Auszubildenden verschiedene zentral und dezentral aufgebaute Systeme zur Verfügung zu stellen. Diese Technik wird zur Steuerung von Zweck- und Wohngebäuden eingesetzt. Die Lernträger können in verschiedenen Bildungsgängen eingesetzt werden, so unter anderem in der Berufsschule der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.

Die intelligente Gebäudesteuerung nimmt eine immer größere Bedeutung ein. Mit dieser Technik können Gebäude effizienter und ökologischer geschaltet werden. Außerdem bietet der Einsatz eine größere Flexibilität bei einer möglichen zukünftigen Umnutzung der Räume im Vergleich zu herkömmlicher Technik. Zur Vorbereitung auf die neuen Lernträger wurde durch die Firma LCN eine Schulung bei uns an der Schule durchgeführt. Mit den auf Lernträger verbauten Bauteilen lassen sich Leuchten, Rollläden und Heizungen steuern. Die Steuerung kann durch Taster oder in Abhängigkeit anderer Werte erfolgen. Es kann beispielsweise in Abhängigkeit von der Zeit, Temperatur, Lichtstärke oder Präsenz geschaltet werden. Die Messeinheit dieser Werte ist ebenfalls auf dem Lernträger integriert. Die ermittelten Werte der Sensoren lassen sich auch grafisch auf dem integrierten Display darstellen.

Ebenfalls auf dem Lernträger ist eine Möglichkeit der Zutrittskontrolle und eine Erkennung geöffneter Fenster verbaut. Neben den auf den Lernträgern integrierten Sensoren, können auch weitere, wie etwa eine Wetter-

Elektrische Energietechnik

Neue Wege zum „Smart Home“ – Neue Lernträger für die Gebäudeleittechnik

Henning Biss

station, thematisiert werden. Mit dieser ist es beispielsweise möglich, ab einer festgelegten Windgeschwindigkeit den Sonnenschutz einzufahren.

Im Rahmen des Schulentwicklungstages hat sich ein Kollegenteam mit der unterrichtlichen Einbindung der Lernträger beschäftigt. Die Lernträger können beispielsweise im Rahmen einer Projektarbeit der Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik genutzt werden. Im Projekt werden anhand eines Kundenauftrages verschiedene Systeme der Gebäudesteuerung geplant und umgesetzt, um anschließend dem Kunden das optimale System zu präsentieren. Hierbei erarbeiten sich die Lernenden die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Systeme.

Wir freuen uns auf den unterrichtlichen Einsatz dieser neuen Lernträger, nach dem Abschluss der Distanzlernphase.



Die Anlage wird mittels einer USB-Schnittstelle über den PC programmiert.

Abteilung Fachschule für Maschinentechnik

3D-Drucker-Projekt im Fach Fertigungsmaschinen

Ulrich Gräser

Mithilfe des additiven Fertigungsverfahrens Fused-Deposition-Modeling-3D-Druck (FDM) lassen sich Prototypen schon sehr früh in der Entwicklungsphase eines neuen Produktes aus verschiedenen Kunststoffen herstellen. Diesen Vorgang bezeichnet man allgemein Rapid Prototyping.

Ein großer Vorteil besteht darin, dass geplante Produkte als reale Modelle ausgedruckt und von allen Seiten begutachtet werden können. Hierdurch lassen sich Probleme, wie eventuelle Konstruktionsfehler oder Schwachstellen, kostengünstig in einer sehr frühen Phase des Produktentstehungsprozesses erkennen und beheben. Der 3D-Druck wird mittlerweile jedoch nicht mehr nur ausschließlich für den Einsatzbereich von Prototypen genutzt, sondern der Trend des industriellen 3D-Drucks entwickelt sich stetig hin zur Serienfertigungstauglichkeit und einer eigenständigen zukunftssträchtigen Produktionstechnologie.

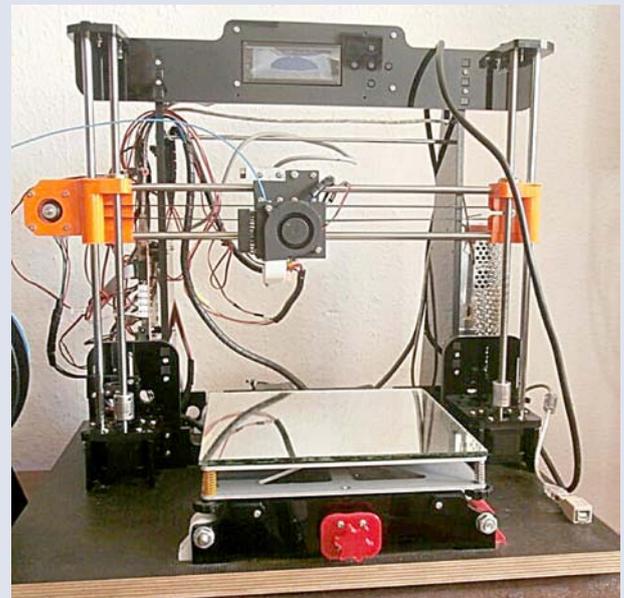
In der Fachschule für Maschinentechnik der Emil-Possehl-Schule wird diese Entwicklung aufgegriffen und die Schüler:innen erhalten in einem 3D-Drucker-Projekt praxisorientierte Einblicke in diese Technologie.

Das 3D-Drucker-Projekt wird im Rahmen des Unterrichtsfachs Fertigungsmaschinen durchgeführt, um den Schüler:innen den Aufbau, die Funktionsweise und die Steuerung von 3D-Druckern zu vermitteln. Im Rahmen dieses Projektes bauen die Projektteilnehmer:innen in Kleingruppen einen, aus ca. 200 Einzelteilen bestehenden, Low-Cost-Fused-Deposition-Modeling-3D-Drucker-Bausatz (Abb. 1) zusammenbauen und nehmen diesen anschließend in Betrieb (Abb. 2).

Auf diese Art und Weise erhalten die Schüler:innen vertiefte Kenntnisse über die Wirkprinzipien und die Ein-



(Abb. 1) Low-Cost-FDM-3D-Drucker in Einzelteilen

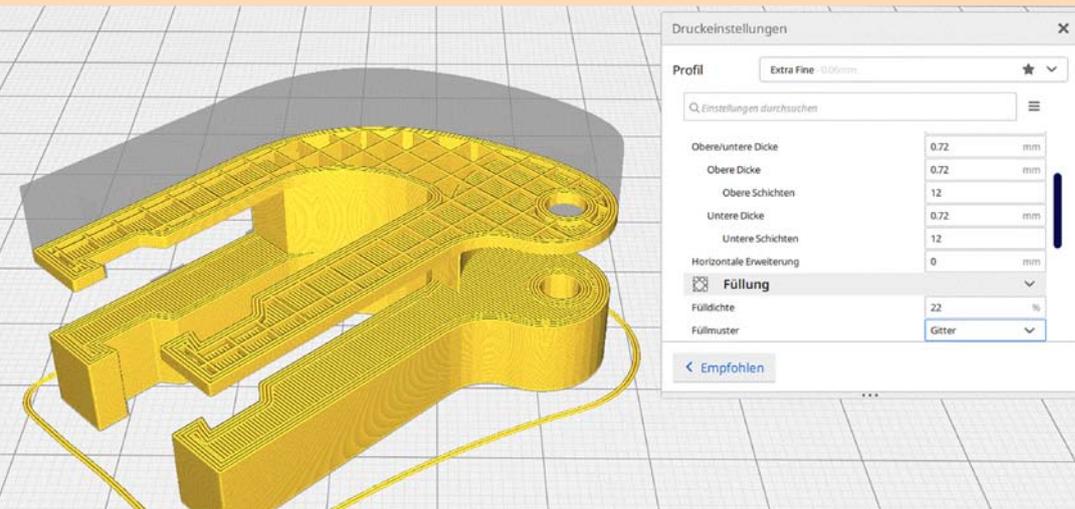


(Abb. 2) Zusammengebauter Low-Cost-FDM-3D-Drucker

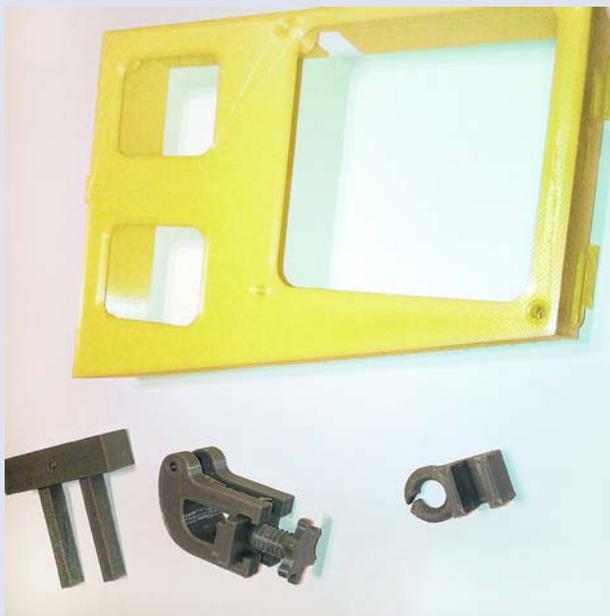
zelkomponenten eines FDM-3D-Druckers. Nach erfolgreichem Aufbau dieses 3D-Druckers besteht die Aufgabe der Schüler:innen darin, den 3D-Drucker für optimale Druckergebnisse zu optimieren. Dabei setzten sich die Projektteilnehmer:innen einerseits mit möglichen Hardware-Optimierungen und andererseits mit möglichen Software-Optimierungen auseinander.

Im Rahmen der Software-Optimierungen befassen sich die Lernenden mit möglichen Einstellungsparametern (z. B.: Schichthöhe, Druckgeschwindigkeit, Düsentemperatur, etc.) der Slicing-Software (Abb. 3, nächste Seite oben).

Im Rahmen der Hardwareoptimierung werden von den Schüler:innen beispielsweise Komponentenverstärkungen, Filamentführungen, Riemenspanner, etc. (Abb. 4) kon-



(Abb. 3) Optimierung der Software-Einstellungen im Slicer

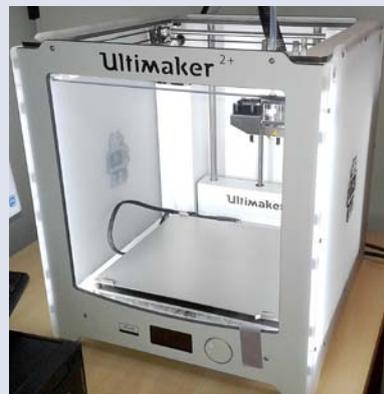


(Abb. 4) Selbstgedruckte Hardware Optimierungen

struiert und mit dem 3D-Drucker ausgedruckt und anschließend verbaut.

In diesem Schuljahr wurden von der Fachschule Maschinenteknik neue Ultimaker 3D-Drucker (Abb. 5) für den Einsatz im Rahmen dieses 3D-Drucker-Projektes bestellt. Der Ultimaker 3D-Drucker ist ein FDM-3D-Drucker mit sehr guter Verarbeitung der Einzelkomponenten und besitzt Industriestandardqualität.

Dieser 3D-Drucker verfügt über ein beheiztes Glasdruckbett und kann Objekte mit den Maßen 223 x 223 x 205 mm drucken. Mit diesem 3D-Drucker können Objekte mit einer Schichtdicke von 0,02 mm aus den Materialien Polylactic Acid (PLA) und Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) gedruckt werden (Abb. 6).



(Abb. 5) Ultimaker 3D-Drucker

Mit dieser Erweiterung steht jeder Projektgruppe damit künftig einer dieser neuen 3D-Drucker zur Verfügung und damit erhalten die Schüler:innen nun die Gelegenheit auch einen 3D-Drucker mit Industriestandardqualität vertieft kennenzulernen. Diese 3D-Drucker sollen schwerpunktmäßig von den Projektgruppen dazu genutzt werden, die Hardwareoptimierungen des selbstgebauten Low-Coast-3D-Druckers weiter zu verbessern.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den Abteilungsleiter der Fachschule, Thomas Groth, der diese Anschaffung tatkräftig unterstützt, ermöglicht und vorangetrieben hat.



(Abb. 6) 3D-Druck-Beispiele

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

*Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMT17
Dezember 2020*



Projektgruppe: **Aspen GmbH, Bad Oldesloe**
 Projekttitel: Optimierung der Löffelzuführung
 Teilnehmer: John Baas, Kim Bergschmidt,
 Christian Fliegert, Nick Nüsch

Bei der Produktion und Verpackung von Flüssigmedikamenten, wie z.B. Hustensaft, wird jeder Verpackungseinheit ein Dosierlöffel beigelegt, der der genauen Abmessung des Medikaments dient. Diese Löffel werden in Trays, Kartons zu je 210 Löffeln, bereitgestellt.

Im Bereich der Dosierlöffelzugabe werden die Trays über Führungsschienen positioniert, so dass die Löffel in den Schienen in die sich darin befindende Vereinzelnung hineinrutschen können.

Ein Vakuumsauger entnimmt den untersten Löffel und legt diesen in den auf die Becherkette montierten Zellwinkel zur Flasche.

Mit einem gefalteten Beipackzettel versehen wird alles in eine geöffnete Faltschachtel eingeschoben. Diese wird anschließend verschlossen und in Folie eingeschweißt.

Bei der Übergabe der Trays zu den Schienen kommt es zu unterschiedlichen Maschinenstörungen, welche auf eine ungenaue Positionierung zurückzuführen sind. Oft kommt es zu Verformungen der Kartons durch die Anschläge, so dass die Trays verkanten und schief über den Schienen stehen. Diese Störungen müssen von Fachpersonal beseitigt und quitiert werden. Bei jeder Störung werden alle Löffel in der Schiene vernichtet, sodass pro Jahr über 200.000 Löffel entsorgt werden müssen.



Unsere Kooperationspartner aus 2020

Zusätzlich muss ein Mitarbeiter im Bereich des Einschubs von Löffel, Flasche und Beipackzettel in die Schachtel jedes Produkt optisch auf vollständigen Inhalt prüfen. Ziel dieser Projektarbeit ist es, die Zuführung der Trays an die Schienenführung zu optimieren, so dass Anzahl und Ausmaß der Störungen reduziert werden. Ein stabiler Prozess mit weniger Ausschuss, bei dem der prüfende Mitarbeiter anderen wertschöpfenden Tätigkeiten nachgehen kann und Aufträge schneller abgearbeitet werden können, soll etabliert werden.



Projektgruppe: **Baader GmbH & Co. KG, Lübeck**
 Projekttitel: Redesign mit dem Ziel der Kostenreduktion für das Bedingehäuse des Separators BA608
 Teilnehmer: Janek Görtz, Tim Kunde,
 Bashkim Mustafa

Baader ist ein international etabliertes und weltweit führendes Maschinenbauunternehmen für die Produktion von Fisch-, Fleisch- und Geflügelverarbeitungsanlagen. Der neueste Weichseparator Baader 608 soll über ein neu designtes Bedingehäuse gesteuert werden, welches in Zukunft ein Wiedererkennungsmerkmal von Baader Maschinen darstellen und somit für ein Corporate Design sorgen soll.





Denn jeder Einsatz ist eine neue Herausforderung – auf Dräger Tauchgeräte ist Verlass

Im momentanen Ist-Zustand wird das Bediengehäuse in Handarbeit in Stückzahl eins gefertigt.

Ziel des Projektes ist es, die Herstellungskosten durch konstruktive und fertigungsbezogene Änderungen zu reduzieren und eine rentable Stückzahl zu ermitteln.

Geeignet wäre zum Beispiel das Hydroforming als alternatives Fertigungsverfahren, mit dem es möglich ist, bei einer bestimmten Abnahmemenge eine deutliche Kostenersparnis zu erreichen. Darüber hinaus werden der Öffnungs- und Schließmechanismus konstruktiv überarbeitet, sowie Optimierungen am Scharnier und der Dichtung vorgenommen. Zusätzlich wird das Gehäuse hinsichtlich der Arbeitsergonomie angepasst.

Dräger

Projektgruppe: **Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck**
 Projekt: Werkzeug und Prüfmittelsatz für den Service eines Tauchgeräts
 Teilnehmer: Thies Evers, Björn Köhler, Christopher Kuschel, Tristan Lockowandt

Ziel dieses Projekts ist die Sicherstellung der Funktion der Kreislauf-Tauchgeräte der Baureihe LAR nach dem Service und der Wartung.

Die Kreislauf-Tauchgeräte müssen schnell und sicher geprüft werden können. Die Prüfungen müssen sowohl am Einsatzort an Land als auch in einer Werkstatt durchgeführt werden, weiterhin sollen sie auch in einem Hubschrauber oder auf einem Landungsboot zum Einsatz kommen.

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

*Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMT17
Dezember 2020*

Die LAR-Familie wurde seit den 1980igern stetig weiterentwickelt und verbessert. Zur Verfügung gestellt wurde uns ein Konvolut aus Prüfanweisungen, Gerätewartungshandbüchern und Serviceunterlagen. Diese Dokumente müssen gesichtet, katalogisiert und anschließend miteinander verglichen werden.

Zum Abschluss des Projekts sollen die Prüfungen intuitiv und leicht durchzuführen sein. Außerdem soll ein Prototyp vorgestellt werden, mit dem diese Prüfungen durchgeführt werden können.



Dräger Tauchgerät

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

*Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMT17
Dezember 2020*



Projektgruppe: **Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck**
 Projekttitel: Konzeption zur Standardisierung &
 Optimierung von Prüfwägen
 Teilnehmer: Jascha Hintze, Mark Jaeger,
 Nadine König, Toni Schnoor

Die Firma Gabler stellt Ausfahrgeräte für U-Boote her. Diese müssen vor der Auslieferung auf einem Prüfwagen getestet werden. Das tonnenschwere Ausfahrgerät wird mittels Adapterplatte am Prüfwagen befestigt. Da die Vielfalt der Ausfahrgeräte historisch bedingt groß ist, gibt es ebenso viele verschiedene Platten zur Befestigung des Ausfahrgerätes am Prüfwagen wie es Ausfahrgeräte an sich gibt.

Über die Aufnahme des IST-Zustandes aller Ausfahrgeräte, Adapterplatten und Prüfwägen entwickelt das Projektteam Konzepte und Modelle um die Adapterplatten zu standardisieren und so verschiedene Ausfahrgeräte mit einer Masterplatte am Prüfwagen befestigen zu können.



© pinterest.com



Kendrion: Maschinenbau. Precision. Safety. Motion.



Projektgruppe: **Kendrion Kuhnke Automation GmbH,
Standort Bad Malente**
 Projekttitel: Automatisierung von Eindrücktätigkeiten
 Teilnehmer: Oliver Lüth, Michael Müller, Lukas Ohle,
 Jan Weiblen

Der Standort Malente ist hauptsächlich als Automobilzulieferer tätig und fertigt unter anderem Sensoren für die Niveauregulierung an Sattelaufliegern.

Einige Herstellungsprozesse werden dabei manuell durchgeführt. Um Kosten zu sparen und die Effizienz zu erhöhen, sollen bestimmte Arbeitsschritte automatisiert werden. Dazu gehört das Eindrücken der Steckerstifte in einen Halter, welcher später die Lage des Auflegers an die Steuerung übermittelt.

Das Projekt beinhaltet die Analyse der händischen Tätigkeiten, sowie die Prüfung des möglichen Automatisierungsgrades. Dabei sollen Faktoren wie Wirtschaftlichkeit, Zeitaufwand, Prozesssicherheit und Ergonomie bewertet werden.

Zur Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wurden verschiedene QM-Tools angewandt. Mit Hilfe von Bewertungsmatrizen und eines morphologischen Kastens konnten vier Grobkonzepte fixiert werden. Diese werden im weiteren Projektverlauf verfeinert und einer Fehlervermeidungsanalyse unterzogen, um dem Auftraggeber eine fundierte Handlungsempfehlung aussprechen zu können.



Social Distance ist doch ganz einfach – oder? ©Michael Hüter



Projektgruppe: **Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck**
 Projekttitel: Konzeptionierung eines elektrischen Unterstützungsmotors für Prüfwagen
 Teilnehmer: Matthias Krause, Alexander Lichtner, Martin Triphahn, Alexander Volk

Das Lübecker Unternehmen Gabler Maschinenbau stellte den Auftrag eine elektrische Transportunterstützung für die Prüfwagen zu konzeptionieren. Diese Prüfwagen werden genutzt, um hergestellte Ausfahrgeräte für U-Boote zu einem Prüfstand zu transportieren. Dort wird das Gerät zusammen mit dem Wagen hochkant aufgestellt und auf die vorgesehenen Funktionen im Einsatz geprüft. Aktuell muss der Prüfwagen von vier Mitarbeitern per Hand zum Prüfstand geschoben werden.

Der Wagen mit montiertem Bauteil kann eine Gesamtmasse von über acht Tonnen, eine Gesamtlänge von etwa sieben Metern und eine Breite von 1,60m aufweisen. Durch schmale Hallengänge und wenig Platz beim Transport, ist zusätzlich viel Rangieren nötig. Ziel ist es, dass die Transportunterstützung den Wagen in Bewegung setzt und auch wieder stoppen kann. Somit soll der maximale Mitarbeiterbedarf auf zwei reduziert werden. Auch ist ein akkubetriebener modularer Aufbau gewünscht, der einen Betrieb an allen acht Wagen ermöglichen soll. Optional war die Prüfung einer Lenkung.

Beim Beginn der Grobkonzeptphase erarbeiteten wir verschiedene Möglichkeiten den Transport der Geräte zu erleichtern. Diese wurden anschließend in einer Bewertungsmatrix gegenübergestellt und verglichen. So konnten die drei besten Ansätze herausgefiltert werden.

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMV17
Juli 2020

Nach der Grobkonzeptphase und der Vorstellung der drei favorisierten Lösungsansätze einigten wir uns in Absprache mit Gabler Maschinenbau auf die weitere Bearbeitung von zwei finalen Konzepten. Dabei handelt es sich um einen Elektroschlepper, welcher Gegenstände bis zu einer Masse von zehn Tonnen bewegen kann. Das zweite Konzept ist ein per Funkfernbedienung gesteuerter Hubtransporter, bei dem der Mitarbeiterbedarf sogar auf nur einen Mitarbeiter reduziert werden könnte.

In der finalen Phase des Projektes werden diese Geräte mit spezielleren Kriterien noch einmal verglichen und bewertet, um die geeignetste Lösung erkennen zu können. Ein qualitativer und quantitativer Angebotsvergleich und die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sollen den kostenbezogenen Aufwand für die Firma Gabler ersichtlich machen.

KENDRION

Projektgruppe: **Kendrion Kuhnke Automation GmbH, Standort Bad Malente**
 Projekttitel: Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer Stickstoff-Eigenerzeugung
 Teilnehmer: Andre Ihrig, Peter-Paul Schäfer, Philipp Tobys, Gerrit Trüschel

Das Unternehmen Kendrion Automotive GmbH trat an uns mit der Aufgabe heran, eine Alternative zur Belieferung mit flüssigem Stickstoff aufzuzeigen. Momentan wird das Unternehmen ein- bis zweimal monatlich mit Stickstoff durch einen externen Anbieter versorgt. Dieses technische Gas wird als Schutzgas für Lötprozesse benötigt und muss aufgrund der hohen Prozesstemperaturen eine besondere Reinheit aufweisen. Diese Reinheit ist



Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

*Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMV17
Juli 2020*

klassifiziert als N2 5.0 und bedeutet, dass der Stickstoff einen Reinheitsgrad von 99,999 % erreichen muss.

Für die Belieferung mit Stickstoff stellt dies keine Komplikationen dar, da die Lieferanten ohnehin nur hochreinen Stickstoff erzeugen und liefern. An eine Anlage zur Eigenerzeugung stellt dies allerdings schon etwas höhere Ansprüche und nicht jeder Anbieter solcher Anlagen kann diese erfüllen. Vom technischen Standpunkt her kommen mehrere Anbieter in Frage, doch gibt es große Abweichungen in der Verarbeitung und der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Anlagen.

Um die verschiedenen technischen Parameter und auch ebenso wichtige Kriterien, wie z. B. Wartungsfreundlichkeit, in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen, wurde eine Bewertungsmatrix erstellt. Anhand dieses QM-Werkzeugs war es möglich, eine Anlage klar zu favorisieren. Die Auslegung der Anlage erfolgte durch einen externen Anbieter. Dieser Anbieter bietet als einziger ein



Früher benötigte Kendrion ein ganzes Arsenal an Gas-Flaschenbündeln für die Produktion. Jetzt wird der Stickstoff selbst erzeugt. (Bild: Atlas Copco)

Komplettprogramm von Beratung, Montage, Wartung, bis zur kurzfristigen Störbehebung.

In Unternehmen, die mit technischen Gasen arbeiten, liegt ein hohes Einsparpotenzial auch in der Suche und Behebung von Leckagen. Da die Kostenreduktion ein Hauptwunsch von Kendrion ist, empfehlen wir auch ausdrücklich eine solche Prüfung, sowie die Abschottung von stillgelegten Rohrleitungsabschnitten durch Ventile. Nachdem die Anlage ausgelegt war, konnte die Wirtschaftlichkeit, sowie der Druckverlust innerhalb der Rohrleitungen berechnet werden. So wird sichergestellt, dass der ausgewählte Stickstoffherzeuger auch allen finanziellen und technischen Belangen gerecht wird. Abschließend wurde eine FMEA für die Stickstofflieferung vom Erzeuger bis zum Endverbraucher erstellt.



PSA Stickstoffherzeuger



Ausstellung der Werkstücke

Die Corona-Pandemie veränderte alles, auch die Zwischenprüfung im Tischlerhandwerk wurde davon nicht verschont.

Geplant für das Frühjahr 2020 wurde die Zwischenprüfung eiskalt vom Lockdown im März erwischt. Der normale Unterricht wurde ausgesetzt und fing auch vor den Sommerferien nur im Bereich der Abschluss- und Prüfungsklassen wieder an. Da die Zwischenprüfungen formal ersatzlos gestrichen wurden und gleichzeitig die Berufsschulpflicht aufgehoben wurde, gab es für die Tischler-Mittelstufe nicht nur keinen Präsenzunterricht, sondern bis zum Sommer gar keinen Unterricht, auch nicht in Distanz. Es wurde nur ein Lernangebot unterbreitet.

Damit waren wir in der Holzabteilung nicht zufrieden, weil die Ergebnisse zur Zwischenprüfung für Auszubildende und Betriebe eine wichtige Rückmeldung zum Kenntnis- und Fertigungsstand darstellt. Also haben wir beschlossen, dass die Prüfung im Herbst mit Verspätung zwar, aber so rea-



Abteilung Holztechnik

Zwischenprüfung 2020 der Tischler:innen

Volker Claußen



listisch wie möglich durchgeführt werden wird. Und alle Beteiligten haben mitgemacht! Dafür gebührt allen Kollegen und besonders den Ausbildungsbetrieben großer Dank. Es wurde dann die Originalprüfung unter regulären Bedingungen (hygienisch natürlich Corona-konform) sowohl im Bereich der Kenntnisse als auch im Bereich der Arbeitsprobe und der Fertigung des Zwischenprüfungsstückes absolviert.

Es war viel Arbeit, aber die Ergebnisse konnten sich trotz der erschwerten Bedingungen sehen lassen. Im Theoriebereich und bei der Arbeitsprobe (Einpassen eines Schubkastens mit klassischer Führung, d. h. Eckverbindung gezinkt mit Laufleisten, Streicheleisten und Kippleisten aus Vollholz) waren die Ergebnisse sogar überdurchschnittlich, im Bereich der Zwischenprüfungsstücke wurden ebenfalls viele sehr sehenswerte und handwerklich exzellent gefertigte Stücke zur Begutachtung eingereicht. Auch hier lässt sich feststellen, dass Corona zwar für eine zeitliche Verzögerung verantwortlich war, aber dass es keine Qualitätseinbußen zu verzeichnen gab.

So konnten sich die Auszubildenden und alle Beteiligten trotz allem wieder über eine Ausstellung der Stücke freuen. Und eine von der Schule ausgestellte Bescheinigung über die Prüfungsergebnisse gab es dann auch noch. Ausbildungsdefizite aufgrund der Bedingungen des Jahres 2020? Nicht bei uns!



Abteilung Fahrzeugtechnik

Lockdown und ein neues Schulungsfahrzeug

Reiner Hildebrandt

Im Jahr 2020 haben die Lübecker KFZ-Betriebe, vermutlich Corona bedingt, nicht so viele Azubis eingestellt wie in den Vorjahren. Trotzdem sind die Klassen des ersten Ausbildungsjahres mit insgesamt 65 neuen Schüler:innen weiterhin gut gefüllt.

Wie alle anderen Schulformen mussten wir in der Abteilung im Frühjahr das Homeschooling einführen und holten unsere bestehenden Seiten für die Fahrzeugtechnik auf der Lernplattform EPS-Learn aus der Mottenkiste. Zum Glück haben sich die meisten Kolleg:innen der Abteilung schon in früheren Zeiten damit befasst. Die Lernfeld- und Klassenordner wurden mit Informationen, Präsentationen und Filmchen gefüllt und nach einer relativ kurzen Eingewöhnungsphase von den Schüler:innen gut angenommen. Im Herbst, am Schulentwicklungstag, wurde von den Kolleg:innen dann eine übersichtliche Struktur entwickelt und beschlossen, mit der es sich während des zweiten Lockdowns gut arbeiten ließ. Besonders die Schüler:innen der Berufsschulklassen sahen die Ernsthaftigkeit und arbeiteten in den neu entwickelten Lernsituationen, die sowohl die Arbeitsprozesse abbilden als auch theoretische Inhalte vermitteln sollen, sehr gut mit.

Das „digitale“ Lernen soll aber in Post-Pandemie-Zeiten nicht wieder in den Schubladen verschwinden sondern in der Art weiterentwickelt werden, dass es den Schüler:innen eine ständige Begleitung ist. Dafür hat die Abteilung u. a. jetzt drei digitale Whiteboards, zu denen im Jahr 2021 weitere dazukommen sollen. Mit diesen



Unser neues Prüffahrzeug



Boards können nicht nur Tafelbilder bearbeitet und abgespeichert werden, sondern sie ermöglichen die Bedienung von Testern, die Bearbeitung von Zeichnungen und die Nachverfolgung von Leitungen in Hydraulik- Pneumatik- und Elektroschaltplänen. Außerdem wurde das E-Labor in diesem Jahr mit leistungsfähigen Computern ausgestattet.

In der Sache „Automobiler Neuzugang“ handelt es sich in diesem Jahr mal nicht um ein Elektrofahrzeug. Ende Juli 2020 ergab sich der glückliche Umstand, dass die Emil-Possehl-Schule durch die BMW Group München ein neues Schulungsfahrzeug erhielt. Mit Hilfe der großzügigen Überlassung eines BMW M235i xDrive Gran Coupé durch den bayrischen Automobilher-

steller konnte der Fuhrpark der Abteilung um einen weiteren modernen Lernträger vergrößert werden.

Das Antriebs- und Abgasmanagement und vielerlei aktuelle Assistenzsysteme wie Fernlichtassistent, Active Guard Plus, Driving Assistent, aktive Geschwindigkeitsregelung mit Stop & Go Funktion oder Parkassistenzsystem bieten dabei Möglichkeiten des unterrichtlichen Einsatzes, um so den angehenden Kfz.-Mechatroniker:innen die notwendigen Systemkenntnisse und Diagnosestrategien noch praxisnäher vermitteln zu können.

Die Abteilung für Fahrzeugtechnik an der Emil-Possehl-Schule freut sich sehr über das neue Schulungsfahrzeug in ihrem Fuhrpark und bedankt sich sehr herzlich für dessen Überlassung bei der BMW Group.





Messtisch für das neue Messlabor



Abteilung Metalltechnik

Aufbau eines modernen Messlabors

Ralf Borowsky

Fotos: Uli Gräser, Sydney Vahldiek-Richter,
Thorsten Bielau

Das ISO GPS (Geometrische Produktspezifikation)-Normensystem ist ein komplexes, umfassendes Normenwerk, mit dem Ziel, widerspruchsfreie Regeln bereitzustellen, um eine Geometrie vollständig und eindeutig gemäß ihrer Funktion zu definieren und sie entsprechend messen zu können.

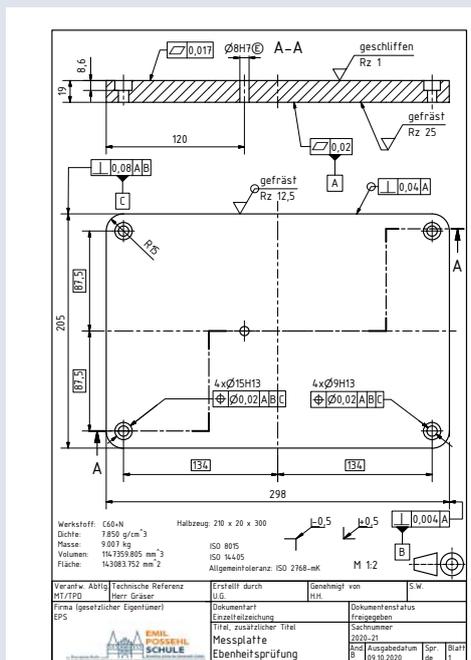
Steigende Anforderungen an die Qualität und Zuverlässigkeit technischer Produkte sowie an die Fertigungsprozesse haben zu der Erkenntnis geführt, dass allein mit Hilfe von Maßtoleranzen eine Einschränkung der Geometrie eines Bauteils und damit die Sicherstellung von Funktion und Austauschbarkeit nicht möglich ist. So kommt es immer wieder vor, dass es trotz der Einhaltung der Maßtoleranzen von Bauteilen zu Problemen bei der Montage kommt, da die Bauteile nicht zueinander passen. Eine technische Produktdokumentation (technische Zeichnung) muss heute ein Bauteil eindeutig und vollständig beschreiben und darf keine Interpretationsspielräume für Produktion und Qualitätssicherung, Kunde oder Lieferant offenlassen. Dies ist nur mit Hilfe von geometrischen Toleranzen (mitunter auch noch als Form- und Lagetoleranzen bezeichnet) möglich.

Daraus ergibt sich, dass sich die Bemessung und Tolerierung von Bauteilen in technischen Zeichnungen verändert. Neben dem Erstellen der technischen Zeichnungen müssen die Auszubildenden auch in der Lage sein, die geometrischen Spezifikationen zu verifizieren, heißt die Geometrie zu messen.

Das Messen mit dem Messschieber und der Bügelmessschraube sowie der Umgang mit verschiedenen Lehren ist Teil der Grundausbildung in allen Metallberufen. Unsere Auszubildenden lernen Maßtoleranzen von Bauteilen nach Zeichnungsangaben zu prüfen und diese zu interpretieren. Da sich die Anforderungen wie oben beschrieben verändert haben, reichen die herkömmlichen Messmittel für die nun verlangten Qualifikationen nicht mehr aus. Um unserem hohen Anspruch in der Berufsausbildung gerecht zu werden, kamen wir zu dem Schluss, unser altes Messlabor zu modernisieren.

Das Lübecker Unternehmen Dräger hat eine Reihe Auszubildende an unserer Schule und ist sehr daran interessiert, dass die neuen Bildungsinhalte, welche noch in keinem Schulbuch veröffentlicht wurden, zeitnah vermittelt werden. Herr Hupfeld, Ingenieur beim Unternehmen Dräger und aktives Mitglied im Normenausschuss Maschinenbau, bot uns eine Fortbildung zu dem Thema in seinem Unternehmen an. Die Fortbildung startete im April 2019 und findet in regelmäßigen Abständen bis heute statt. Hier entstand der Gedanke eines neuen Messlabors. Zusammen mit Herrn Hupfeld entwickelten wir das Layout des neuen Messlabors.

Dieses besteht aus vier Arbeitstischen, auf denen die Auszubildenden mit Handmessmitteln die



Technische Zeichnung der Messplatte zur Ebenheitsmessung

Abteilung Metalltechnik

Aufbau eines modernen Messlabors

Ralf Borowsky

Fotos: Uli Gräser, Sydney Vahldiek-Richter,
Thorsten Bielau



Messarm: Schenkung vom Unternehmen Dräger für die EPS



Prüfen der Ebenheit unseres Messtisches
auf einer Koordinaten-Messmaschine beim
Unternehmen Dräger



Digitales Höhenmessgerät

Geradheit, die Ebenheit, die Parallelität, die Rechtwinkligkeit und den Rundlauf prüfen können. Dazu mussten spezielle Messtische in unserer Werkstatt gefertigt werden. Diese Messtische wurden durch S. Vahldiek-Richter, T. Bielau und T. Falckenhagen gemeinsam nach den Vorgaben von technischen Zeichnungen hergestellt. Die Herausforderungen bei der Herstellung dieser Messtische bestand darin, eine möglichst gute Ebenheit der Messplatte zu fertigen. Die Endkontrolle der erreichten Ebenheit erfolgte durch Herrn Hupfeld auf einer Koordinatenmessmaschine der Firma Dräger und ergab einen sehr guten Wert von 17 Mikrometer. Für diese Endkontrolle möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei Herrn Hupfeld bedanken.

Ebenfalls können unsere Auszubildenden die Oberflächenrauheit von Bauteilen mit einem Tastschnittprüfgerät ermitteln.

Die Rundheit bzw. die Zylindrizität, Flächenprofile, Positionstoleranzen können mit einem Messarm (Neuwert von 125.000 €), welchen die Firma Dräger der EPS als Spende zur Verfügung gestellt hat, geprüft werden. Unser besonderer Dank gilt dem Unternehmen Dräger für diese große Unterstützung.

Des Weiteren steht ein Höhenmessgerät Digimar 817 CLM zur Verfügung.

Als Ort für das neue Messlabor eignete sich der Raum H202.1. Dieser wurde hauptsächlich als Lagerraum genutzt. Durch das Entfernen von nicht benötigten Lernmitteln und die Umlagerung

von Lernmaterial konnten wir den Raum zu einem neuen Messlabor umgestalten. Für die Umräumaktion möchten wir uns bei den Kollegen aus der Metallabteilung für ihren Einsatz recht herzlich bedanken.

Nach der Bausanierung zu Beginn des kommenden Jahres möchten wir das neue Messlabor in Betrieb nehmen. Schwerpunkt unserer weiteren Arbeit zu diesem Thema wird das Entwickeln von Unterrichtskonzepten sein sowie die Inbetriebnahme des neuen Messlabors.

Wir freuen uns darauf, das neue Messlabor zeitnah in die Ausbildung an der Emil-Possehl-Schule Lübeck zu integrieren und unsere Auszubildenden für die neuen Anforderungen im Beruf adäquat zu qualifizieren.

Die Arbeitsgruppe Messtechnik GPS
(Thorsten Bielau, Sydney Vahldiek-Richter, Ralf Borowsky,
Uli Gräser)



Neue Technologien entstehen rund um unseren Globus
©Freepik.com

Abteilung Nachrichten- und Informationstechnik

Neuordnung der IT-Berufe

Björn Beuthien, Stefanie Lorenz

Nach einigen Jahren der Ankündigung wurden am 05. März 2020 die neuen Verordnungen für die IT-Berufe im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Diese ersetzen die letzte Neuordnung, die immerhin 23 Jahre Bestand hatte. Zum neuen Schuljahr im August sollten die Änderungen in Kraft treten. Durch den ersten Lockdown fielen einige Informationsveranstaltungen aus, so dass wir mit der Planung auf uns allein gestellt waren.

Bei den Fachinformatikern gibt es nun vier statt nur zwei Fachrichtungen. Die Anwendungsentwicklung und Systemintegration wurden um die beiden Fachrichtungen „Daten- und Prozessanalyse“ und „Digitale Vernetzung“ ergänzt. Auch die Prüfung hat sich verändert. Statt Zwischen- und Abschlussprüfung wird nun eine sogenannte gestreckte Abschlussprüfung durchgeführt.

Welche Auswirkungen hat das auf uns? Der erste Teil der Abschlussprüfung beinhaltet hauptsächlich die Lernfelder des ersten Ausbildungsjahres – und diese müssen vollkommen neu erarbeitet werden. Als Konsequenz haben wir auch die Konstellation der Blockklassen und den Unterrichtseinsatz der Kolleg:innen grundlegend umstrukturiert. Die Stoffdichte und die Ungewissheit über die Inhalte der gestreckten Abschlussprüfung stellen uns vor Herausforderungen.

Zum Glück haben sich im ersten Jahrgang noch keine Schüler:innen für die neuen Fachrichtungen entschieden, so dass zumindest diese Baustelle noch ein wenig Zeit hat. Die ersten Erfahrungen mit der Neuordnung werden wir reflektieren und sicherlich im Prozess noch vieles anpassen und verändern.

Schlaglichter aus dem Distanzunterricht

Formvollendete Entschuldigung –
Betreff: ‚Kack Internet‘

Guten Abend Frau L.,

ich wollte mich für mein Fehlen heute entschuldigen. Ich habe seit ein paar Wochen Internetprobleme und hatte seit gestern Abend keine Möglichkeit ins Internet zu kommen. Im Anhang ist der „Störungsnachweis“ von Vodafone.

Mit freundlichen Grüßen
Xy

Dein Auftrag: [REDACTED]
Störungsmeldung oder Anfrage zu Internet (Kabelanschluss) ^

✓ Ticket eingestellt

2. In Bearbeitung

3. Ticket abgeschlossen

Zeitpunkt	Derzeitiger Status
16.01.2021 16:44 Uhr	Dein Auftrag wurde angenommen. Wir haben Deinen Anschluss geprüft. Er ist von einer Netzstörung betroffen. Die Entstörung läuft bereits.

Von wegen sinkende Schülerzahlen

Ja, unsere Klassengrößen steigen an, die Anmeldezahlen in unserer Abteilung geben keinen Anlass zur Besorgnis. Bester Beweis Anfang Januar in einer Fachinformatikerklasse: 65 Teilnehmer am BigBlueButton-Meeting. Das ist Rekord. Die Doppel- und Dreifachidentitäten werden großzügig ignoriert, solange eine dieser multiplen Schülerpersönlichkeiten noch aktiv mitmischt.

Abteilung Nachrichten- und Informationstechnik

Neuordnung der IT-Berufe

Björn Beuthien, Stefanie Lorenz

Das Headset und ich

Immer schon stehe ich mit Headsets auf Kriegsfuß und vermutlich rächt sich diese Aversion nun eindrucksvoll. Irgendetwas ist immer. Ich vergesse dieses winzige, aber unverzichtbare Ding in den Computer zu stecken, aber was will man erwarten, wenn etwas schon ‚Dongle‘ heißt. Ich kann nur hören, wenn ich in der Adressleiste irgendein verstecktes Symbol wahrnehme und meine Einstellungen entsprechend anpasse. Ich glaube aufzuladen, die Station ist aber nicht eingestöpselt. Ich denke an alles, aber das Pairing fehlt. Ich nehme mir jeden Morgen aufs Neue vor, gelassen und geduldig zu sein, aber ‚Verbinde zum Echotest‘ raubt mir den letzten Nerv. Hört man mich?

Ist da jemand?

Immer diese Ungewissheit, ob und vor allem wie viele der Meetingteilnehmer:innen ‚anwesend‘, reaktionsbereit und eventuell sogar arbeitswillig sind. Gut, dass die Umfragefunktion in BigBlueButton schnelle Abhilfe schaffen kann. Auch Statusänderungen sind beruhigend. Zumindest für den Moment.

Zu alt für gepflegte Chat-Kommunikation

brb afk np pls kp gz

Wie bitte? Ich habe viel dazugelernt, diese Kommunikationsformen sparen ja auch Zeit und Energie. Und hin und wieder kommt es auch zu kreativen Neologismen – so beispielsweise ott (off to toilet) und backPiPi (nur ein unschuldiger Tippfehler). Wenn man dann verabschiedet wird mit ggwp (good game well played), dann hat man anscheinend einiges richtig gemacht.

Für Unterhaltung ist in jedem Fall gesorgt, auch in der Distanz.

(Stefanie Lorenz)

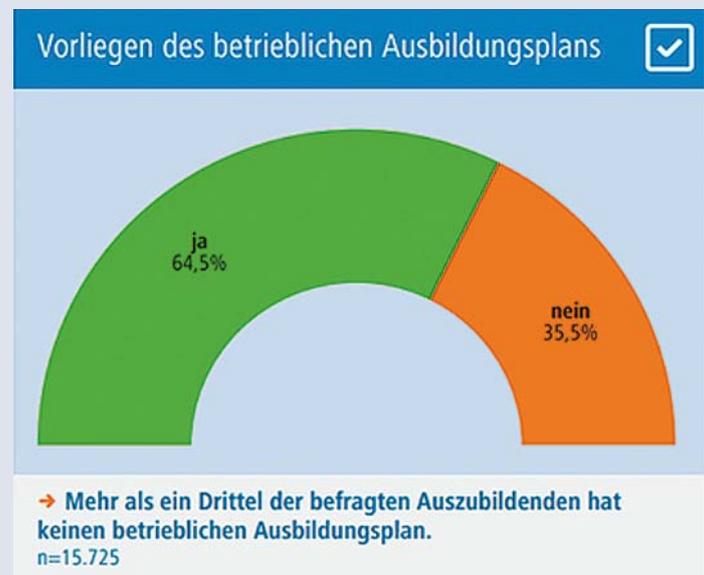


Berufsvielfalt

Der feine Unterschied

Wenn beim Ausbildungsrahmenplan der Rahmen wegfällt, bleibt häufig nur noch gähnende Leere auf einem weißen Blatt.

Aussage DGB-Jugend-Ausbildungsreport 2019:



Aussage Fachinformatiker-Unterstufe der EPS:

Schüler: „Häh, wo ist denn der Unterschied zwischen Ausbildungsplan und Ausbildungsrahmenplan?“

Lehrer: „Naja, ein paar Kreuze vom Betrieb in der Kopiervorlage wären schon ganz schön gewesen.“

23 v. 26 Schüler:innen: „Ich habe auch nur die Kopie des Ausbildungsrahmenplans.“

(Malte Simon)



Herr Hegge überreicht Herrn Grow die Medaille der Emil-Possehl-Schule



Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk (LBS-Dach)

Petra Jünemann

Corona–Corona–Corona..., dennoch ist einiges in 2020 an der LBS-Dach passiert: Ein langjähriger Kollege ging in den wohlverdienten Ruhestand, eine Kollegin zog aus privaten Gründen an den Rhein zurück, am Projekt Roter Hahn wurde weiter gearbeitet, eine Fortbildung zum Thema Brandschutz mit anschließender Feuerlöschübung wurde durchgeführt, das Mathe-Training für das erste Ausbildungsjahr konnte wieder angeboten werden und wir haben vor allem in diesem Jahr viel Erfahrung bezüglich Hygiene- und Lüftungskonzepten machen können. Darüber hinaus rückten Eigenschaften wie Spontanität, Flexibilität und vor allem das Suchen nach pragmatischen Lösungen mehr in den Fokus des Geschehens: Es war schon erstaunlich, was alles auf einmal gehen konnte...

Mitten in der Pandemie ging unser langjähriger Kollege, Herr Manfred Grow, in den wohlverdienten Ruhestand. Er war bei und als Religions- und SV-Lehrer tätig, darüber hinaus war er die große Unterstützung und „Mädchen für alles“ für all die großen und kleinen Probleme nicht nur der Schüler:innen, sondern auch der Kolleg:innen. In einer feierlichen Stunde, die streng nach Hygienevorschriften organisiert wurde, wurde er im Beisein seiner Familie vom Kollegium der LBS-Dach einschließlich des Schulleiters Herrn Hegge verabschiedet. Leider konnten an dieser Feier wegen der Pandemie keine Schüler:innen (SuS) teilnehmen.

Leider verabschiedete sich in 2020 zu den Sommerferien auch unsere Kollegin, Frau Antje Heilmann. Sie zog aus privaten Gründen wieder in ihre Heimat zurück. Auch sie werden wir sehr vermissen.

Die durch die zwei Weggänge verursachten Lücken wurden zum neuen Schuljahr einmal durch Herrn Erik Semken, der schon seit Februar unser Kollegium mit zwanzig Stunden

unterstützt hat und durch Herrn Lars Sörensen gestopft. Herr Semken übernahm die Klassen von Frau Heilmann, Herr Lars Sörensen den gesamten Aufgabenbereich von Herrn Grow. Darüber hinaus unterrichtet Herr Volker Petitjean seit Sommer 2020 mit voller Stelle an der LBS-Dach und Herr Stefan Heuer macht einen Teil seines Referendariats mit einem Stundenumfang von sechs Stunden in Lübeck Blankensee. Wir heißen die neuen Kollegen bei uns recht herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wie wäre der Unterricht unter Corona-Bedingungen gelaufen, wenn nicht Herr Eberhard, der seit Frühjahr die Vertretung der Außenstelle von Herrn Svehla übernommen hat, unermüdlich Hygienekonzepte für alle Eventualitäten geschrieben und umgesetzt hätte. Vielen Dank an dieser Stelle für die hervorragende Arbeit.

Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Christian Svehla, der über vier Jahre die Außenstellenvertretung innehatte. Er hat seine Aufgabe hervorragend gemeistert und unterstützt weiter die Arbeit der Abteilung im besonderen Maße durch seine Kompetenzen im digitalen Bereich. Digitalpakt, Medienkonzept, Hardware für den Distanzunterricht usw. wären ohne seine Unterstützung und Einsatz längst nicht so gut gelaufen.

Das Mathe-Training im Freizeitbereich konnte den SuS des ersten Ausbildungsjahres dank der Spenden der Dachdeckerfirma von Herrn Thullesen und zwei weiteren Spendern wieder angeboten werden. Von vielen SuS hört man, dass sie sehr froh darüber sind, die mathematischen Grundlagen noch einmal von vorne erklärt zu bekommen.

Das Projekt Roter Hahn steht kurz vor Beendigung, das Hauptgebäude ist fertig eingedeckt. Herr Heinze hat mit

Landesberufsschule für das Dachdecker- handwerk (LBS-Dach)

Petra Jünemann



Herr Frobel und Herr Reich im vollen Einsatz bei der Brandschutzübung



Das fast fertige Refektorium mit einem interessanten Detail

SuS von August über einen längeren Zeitraum an jeden Nachmittag an dem Projekt weitergearbeitet. Für die SuS nach eigenen Aussagen eine tolle Erfahrung. Herrn Heinze gilt für diesen besonderen Einsatz auch ein ganz besonderer Dank, dass er das ermöglicht hat.

Im April 2020 fand eine mehrstündige Fortbildung zum Thema Brandschutz mit anschließender Feuerlöschübung an der LBS-Dach statt.

Es wäre noch mehr zu berichten und vielen Kollegen zu danken gewesen – aber 3000 vorgegebene Zeichen sind eben auch 3000 vorgegebene Zeichen. Auch fiel einiges, wie zum Beispiel die Verbesserung der Arbeitssicherheit und die offizielle Ratifizierung der Lernortkooperation, der Corona-Pandemie zum Opfer. Aber, aufgeschoben ist nicht aufgehoben...



Ahornregal mit den Kollegen



Erasmus+ Projekt der Holztechnik

2018-1-DE02-KA202-005058

Möbeldesign und moderne Fertigung
im europäischen Kontext

Hans Janßen

Corona-Pandemie unterbricht das Erasmusprojekt der Holzabteilung.

Das Möbelprojekt der Holzabteilung mit den Partnerschulen aus Finnland, Schweden, Frankreich und Dänemark konnte aufgrund von Corona nur ein einziges Mal in Colmar im Januar 2020 stattfinden. Sämtliche weiteren Projekte mussten verschoben werden und sollen nun in 2021 virtuell im Internet und praktisch an den jeweiligen Partnerschulen fortgeführt werden.

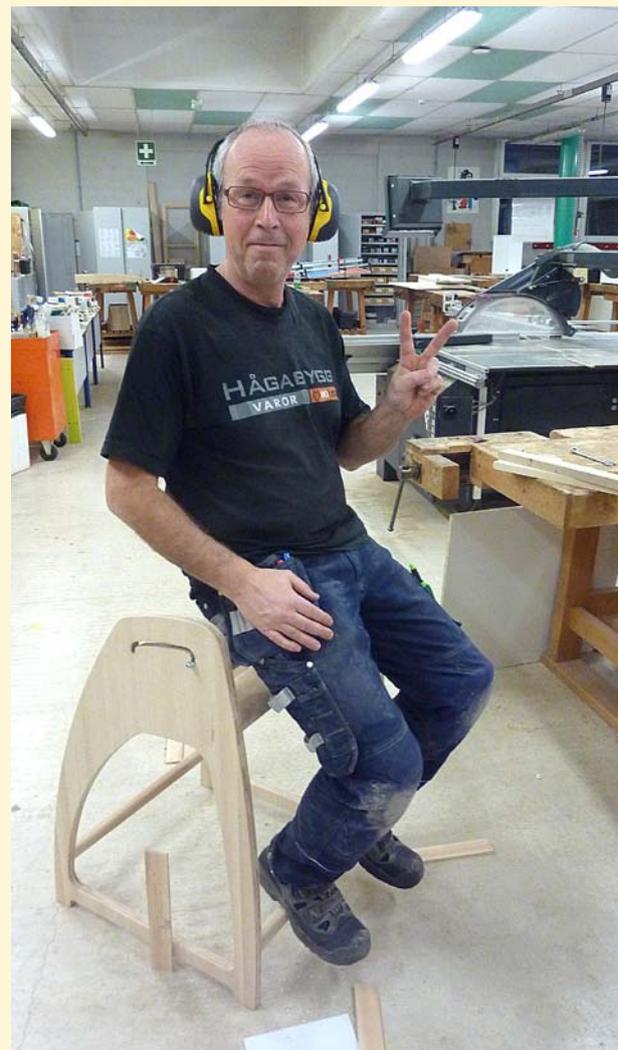


Furnierverleimung

Projektwoche in Colmar/Frankreich.

Im Januar trafen sich die Kollegen der fünf Länder in Colmar, um in der Holzwerkstatt des Lycée Blaise Pascal de Colmar die drei zuvor mit CAD gezeichneten und entwickelten Möbel praktisch zu bauen. An den vier Arbeitstagen wurden zwei Wandregale aus Massivholz, ein Steh- und Sitzmöbel und ein großer Arbeitstisch für die CNC Maschine der Schule gebaut. Pascal, der umtriebige Kollege aus Colmar, hatte die Projekte gut vorbereitet, so dass in drei Teams in europäischer Kooperation gehobelt,

gesägt, furniert, montiert, beschichtet und lackiert wurde. Routiniert ist nach mehrjähriger Zusammenarbeit die Verständigung der Kollegen in englischer Sprache. Das



Stehsitzhilfe



Erasmus+ Projekt der Holztechnik

2018-1-DE02-KA202-005058

Möbeldesign und moderne Fertigung
im europäischen Kontext

Hans Janßen



CNC Tischnschrank

neue CNC Bearbeitungszentrum der Schule konnte von allen Teams gut für Fräsungen, Bohrungen und für sämtliche Formatierungen eingesetzt werden und erwies sich in der Projektwoche als zuverlässige und präzise Maschine.



CNC Programoptimierung



Team Colmar





Ich freue mich auf solche Ziele bei unseren künftigen Fahrradtouren.

Seit 2007 besteht für die Schüler:innen (SuS) an der BFS 1 die Möglichkeit an einer Berufsberatung vor Ort teilzunehmen. Welchen Beruf soll ich ergreifen, wo gibt es freie Ausbildungsstellen, welche weiteren schulischen Möglichkeiten habe ich, was mache ich, wenn ich die BFS 1 nicht schaffe. Aber auch Fragen nach finanziellen und persönlichen Problemen wurden an den Sprechtagen in den Räumen der Emil-Possehl-Schule besprochen und häufig Lösungen gefunden.



Wir wollten mit dieser regelmäßigen Initiative den SuS die Möglichkeit geben, in ihrer gewohnten Umgebung, ohne lange Wartezeiten bei der Terminvergabe, schnell und unbürokratisch Lösungen zu finden. Im gemeinsamen Gespräch mit der Schulleitung wurden Nägel mit Köpfen gemacht und dann alle 14 Tage Schulsprechtage, in einem Raum den Fachbereich Bau freundlicherweise zur Verfügung stellte, angeboten.

Berufsberatung

Danke!

13 Jahre Berufsberatung vor Ort an der BFS 1 der Emil-Possehl-Schule – nur möglich durch die vorzügliche Hilfe von Holger Gründling

Norbert Braasch

Im ersten Schritt habe ich alle Klassen der BFS 1 aufgesucht und unser Angebot und die Vorgehensweise vorgestellt. Die Anmeldungen nahmen die jeweiligen Lehrer:innen vor und leiteten diese dann an Holger Gründling weiter, der dann einen konkreten Zeitplan für den jeweiligen Sprechtag erstellte.

Die Idee die Berufsberatung näher an die SuS zu bringen, ist mittlerweile durch den Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu einem der Eckpunkte für die Neuausrichtung der Berufsberatung erklärt worden: „Der erste Baustein dieser Strategie ist der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf. Hierzu haben wir mit der „Lebensbegleitenden Berufsberatung vor dem Erwerbsleben“ 2019 flächendeckend begonnen. Wir beraten noch früher und intensiver dort, wo junge Menschen anzutreffen sind: direkt in der Schule.“ (Geschäftsbericht des Vorstandes der BA 2019)

Da ich zum Ende des Jahres 2020 mein Erwerbsleben beendet habe, möchte ich mich an dieser Stelle bei der Leitung der Emil-Possehl-Schule, zuletzt vertreten durch Herrn Hegge, für die Unterstützung dieser Initiative danken. Die herzliche Unterstützung durch das Schulbüro, insbesondere von Frau Eggert und Frau Jäger bleiben mir immer in sehr guter Erinnerung. Danke, für die vielen Liter Kaffee, die meinen Arbeitstag abgerundet haben.

Das meiste Lob aber verdient natürlich Holger Gründling, der mit der Ansprache der Klassen und der Vorbereitung der Sprechtage häufig auch am Wochenende, eine Menge Arbeit hatte. Eine schöne Anekdote am Rand ist, dass aus zwei „Netzwerkern“ Freunde geworden sind. Lieber Holger, danke für alles! Ich freue mich jetzt schon darauf, wenn du deinen verdienten Ruhestand im nächsten Jahr antrittst und wir hoffentlich viele weitere Fahrradtouren unternehmen werden.



Bücherei

Alle Stühle am Tisch

Birgitt Schroeder

Diesen Text für den Jahresrückblick 2020 schreibe ich kurz vor den Weihnachtsferien und wenn der Jahresrückblick erscheint, sind wir hoffentlich alle gesund und unser Leben hat sich soweit normalisiert, dass wir wieder Nähe zulassen dürfen, Schule jederzeit stattfinden kann und in der Bücherei alle neuen Stühle am Tisch stehen können.

Was lässt sich berichten aus einer Zeit, die bestimmt war von den Wahlen in den USA und den Gefahren und Beschränkungen, die wir durch das Corona Virus erlebt haben oder vielleicht noch erleben müssen?

Auch die Büchereien sind dem Lockdown zum Opfer gefallen. Unser Hochmut hat uns die Gefahren des Virus nicht rechtzeitig erkennen lassen. So waren die Osterferien mit ihren fünf langen Wochen eine gute Zeit der Besinnung und Konzentration.

Da unsere Bücherei dem Büchereiverein angeschlossen ist, waren wir in der Lage, mit Hilfe der von dort erstellten Präzisierungen der Landesverordnungen, unser eigenes spezielles Hygienekonzept zu schreiben. So konnten wir seit dem 20. April die Bücherei wieder öffnen.

Zu Beginn gab es die Bücherausleihe bzw. Rückgabe nur über die Fenster, was den Ablauf stark einschränkte. Doch Stück für Stück haben wir eine gewisse Normalität erreicht. Mundschutz und Abstand sind selbstverständlich. Die Wichtigkeit der Büchereien hat sich sehr schnell und sehr deutlich heraus kristallisiert.

So schrieb Andrea Roedig bei Deutschlandfunk Kultur: „Systemrelevant? Bibliotheken und Büchereien tragen wesentlich zur geistigen, psychischen und sozialen Gesundheit einer Gesellschaft bei.“ Die Büchereien Schleswig-Holsteins boten den kostenlosen, zeitlich begrenzten



Zugang zur „Onleihe zwischen den Meeren“ an, was für unsere Leser:innen immer schon der Fall ist. So leer die Schule im Sommer war, so leer blieb auch die Bücherei. Die jährliche Statistik kann nur negativ ausfallen. Wenige Schüler:innen, wenig Zulauf.

Mit den Sommerferien kamen die Lockerungen und ein neuer Schwung an neugierigen Menschen. Dank Ihrer Unterstützung haben wir es geschafft, „unseren Neuen“ die Bücherei nah zu bringen und ihnen die Vorteile dieser Institution zu vermitteln. Es ist nicht der Kältezufluchtsort, eher der Raum, um die Beschränkungen kurz zu vergessen – trotz Maskenpflicht, AHA Regel und Stoßlüften. Spielen, lesen, lernen und wissen man ist nicht allein!

Jetzt befinden wir uns aktuell im zweiten Lockdown, die Schließzeit wird hoffentlich nicht so lange währen und daher hoffe ich sehr, dass zum Erscheinungstermin des „Jahresrückblick 2020“ alle meine neuen schönen roten Stühle an ihrem Platz stehen und ganz viele Menschen die Bücherei nutzen können!



©Freepik.com

Förderverein der Emil-Possehl-Schule Lübeck e.V.

Reiner Hildebrandt, Ulli Fregin

Der Verein unterstützt und fördert die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Emil-Possehl-Schule. Er unterstützt insbesondere die berufliche Fort- und Weiterbildung. Er versucht seine Ziele zu erreichen, indem er durch Zuwendungen und Trägerschaften folgendes ermöglicht:

- a) die Durchführung von Maßnahmen, die im Aufgabenbereich einer beruflichen Schule förderlich erscheinen,
- b) die Ergänzung der Ausstattung der Schule über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus,
- c) die Pflege der Bindungen der Schüler:innen, der Eltern und der an der Ausbildung Beteiligten zur Schule,
- d) die Förderung sozialer und kultureller Anliegen.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden durch den Förderverein die Aufwendungen für die Begrüßung neuer Kolleg:innen und die Unterstützung der Lehrerausbildung finanziert. Aufgrund der CoVid19 Pandemie sind jedoch im Haushaltsjahr 2020 wenig bis gar keine Zuwendungen an die Schülerschaft in Form von Lehr- und Lernmitteln oder Gestaltung von Räumen ausgegeben worden.

Geldspenden an den Förderverein im Haushaltsjahr 2020		
16.01.2020	Margot und Jürgen Wessel Stiftung	2.000,00 €
02.10.2020	Possehl-Stiftung	2.500,00 €
	Gesamt:	4.500,00 €

Der Förderverein bedankt sich auch im Namen des Kollegiums und der Schulleitung bei allen Spendegebern für die großzügig bemessenen Geldspenden.

- Vorsitz:** R. Hildebrandt
1. Stellvertreter: S. Schuhr
2. Stellvertreter: H. Janßen
Schriftführerin: J. Lucht
Schatzmeister: U. Fregin



©Freepik.com



Brand- und Arbeitsschutz an der Emil-Possehl-Schule

Mathias Lippisch

Öffentliche Einrichtungen, somit auch Schulen, müssen die gleichen Arbeitsschutz- und Brandschutzbestimmungen einhalten wie Betriebe. Darüber hinaus gibt es konkretisierte Verordnungen speziell für Schulen. Dieses Thema in unsere Agenda der EPS zu schreiben und es peu à peu umzusetzen, ist somit wichtiger Bestandteil unserer Schulorganisation.

In Anlehnung an Max Weber bedeutet dies jedoch „...ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“

In Anbetracht der Tatsache, dass die tägliche Arbeit uns bereits ausreichend fordert und sich dies durch die Corona-Situation weiter zugespitzt hat, mag die Forderung nach zusätzlichen Aufgaben (für manch einen) nicht ganz nachvollziehbar sein. Jedoch einerseits ist diese Forderung ein „alter Hut“ und müsste längst Bestandteil jeder Schule sein, andererseits verlangt keiner von uns alle Maßgaben sofort in Gänze umzusetzen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht!

Neben vielen kleinen und größeren strukturellen und organisatorischen Maßnahmen im Bereich des Arbeitsschutzes sind die Fortschritte im Schuljahr 2020 für viele Kolleg:innen wahrscheinlich am ehesten im Bereich des Brandschutzes erkennbar gewesen. Gemäß der technischen Regel für Arbeitsstätten ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ müssen eine gewisse Anzahl von Kolleg:innen zu sogenannten Brandschutz Helfern ausgebildet werden. Dies wurde mit Herrn Schmeckebyer von der Berufsfeuerwehr in Lübeck realisiert.

Nach einer kurzen theoretischen Einheit wurde das Löschen von Bränden mittels Feuerlöschern geübt. Hierbei sind sowohl das Einzellöschen, als auch das Löschen mit mehreren Brandschutz Helfern praktisch erlernt worden. Es wurde für jeden schnell erkennbar, wie schnell sich



So heiß kann ein Feuer werden.

die Feuerlöscher entleeren und welche Fehler bei der Brandbekämpfung gemacht werden können. Letztendlich könnte aber jedes Feuer gelöscht werden, so dass wir optimistisch in die Zukunft blicken können!

Neben einem guten Räumungskonzept, das immer wieder eingeübt werden muss, sind praktische Unterweisungen im Umgang mit Bränden wichtige Voraussetzung für sicheres und richtiges Handeln im Ernstfall.



Theoretische Unterweisung im Umgang mit Feuerlöschern durch Herrn Schmeckebyer



„Gruppenangriff“ mit Feuerlöschern



Fortbildung zum Thema Operatoren



Gesund durch den Schulalltag: Timo Weimer erklärt die Atemtechnik der Wim-Hof-Methode

Zweitens: Durch die tatkräftige Unterstützung unserer Kolleg:innen konnten wir unter Beachtung der erforderlichen Hygieneregeln immerhin elf unserer geplanten

Ausbildungsveranstaltungen für unsere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst realisieren.

Datum	Veranstaltungen	Netzwerktag
06.02.2020	Unterrichtsreflexion im Team Holztechnik (Tim Wiczorek) Schülerleistungen rechtssicher und gerecht beurteilen (Ludger Hegge)	
04.03.2020	Unterrichtsreflexion im Team Holztechnik (Yorck Röttger) Gesund durch den Schulalltag – „upgrade for your life“ (Timo Weimer)	
23.04.2020	 Unterrichtsreflexion im Team Mathematik (Philipp Riechel) Die Rolle von Operatoren in der Leistungsbewertung. (Ines Kreutzfeldt)	
20.05.2020	 Erste-Hilfe-Lehrgang (Anne Schmundt) Forum des Hauptgebäudes der EPS Lübeck	
06.06.2020	Erste-Hilfe-Lehrgang Lehrgang Notfallschule Bunte Räume Lübeck, Schwertfegerstraße 9	
03.06.2020 und 04.06.2020	 Besuch der Erhvervsskolen Nordsjælland in Hillerød Vergleich der Berufsschulsysteme von Deutschland und Dänemark, Möglichkeiten von europäischen Austauschprogrammen	
18.06.2020	Einsatz von digitalen tools im Unterricht (Thomas Gatz und Kai Gerlitz)	
23.09.2020	Unterrichtsreflexion im Team Mathematik (Philipp Riechel) Erlebnispädagogik „Kanufahren“ (Dorothea Hamann & Anne Schmundt)	
01.10.2020 und 02.10.2020	 Besuch der Erhvervsskolen Nordsjælland in Hillerød Vergleich der Berufsschulsysteme von Deutschland und Dänemark, Möglichkeiten von europäischen Austauschprogrammen	
11.11.2020	 Unterrichtsreflexion im Team Elektrotechnik (Henning Biss) Schulsozialarbeit und Schulpsychologie an der Emil-Possehl-Schule (Joachim Schlemm & Dorothea Kater)	
27.11.2020	Unterrichtsreflexion im Team Mathematik (Lukas Lisowski) Die Rolle von Operatoren in der Leistungsbewertung (Ines Kreutzfeldt)	

Übersicht: Die geplanten und gestrichenen  Netzwerktag



Datum	Veranstaltungen Montagsgespräche	Moderation
18.02.2020	Informationen zum Thema Datenschutz ▶ <i>Vorschriftsmäßiger Umgang mit Daten an Schulen</i>	Thomas Bak
23.03.2020 	Schulsozialarbeit an der EPS ▶ <i>Unterstützung für alle Schulformen der EPS</i>	Joachim Schlemm
29.04.2020	Aufsichtspflicht im Unterricht, auf Klassenfahrten u.a. ▶ <i>Was Lehrer:innen wissen müssen</i>	Ludger Hegge
08.06.2020 	Qualitätsmanagement an der EPS Lübeck ▶ <i>Leitbild, AZAV, QM-Handbuch u.v.m.</i>	Thomas Groth Christina Rix
09.09.2020	Planung von Klassenreisen/Tagesausflügen ▶ <i>Was müssen wir beachten?</i>	Ludger Hegge
07.09.2020	Qualitätsmanagement an der EPS Lübeck ▶ <i>Leitbild, AZAV, QM-Handbuch u.v.m.</i>	Thomas Groth Christina Rix
26.10.2020	Maßnahmen bei Erziehungskonflikten ▶ <i>Was tun, wenn Schüler:innen „aus der Reihe tanzen...?“</i>	Ludger Hegge
14.12.2020 	Notenverwaltung mit winschool ▶ <i>Grundlagenwissen kurz vor den Konferenzen</i>	Thomas Seidler Anne Schmundt

Übersicht: Die geplanten und gestrichenen  Netzwerktage

Drittens: Im Jahr 2020 konnten wir insgesamt sechs neue Lehrkräfte begrüßen, die ihren Vorbereitungsdienst an der Emil-Possehl-Schule in Lübeck begonnen haben.

Lehrkräfte, die ihren Vorbereitungsdienst im Februar 2020 begonnen haben:



Stephan Heuer
Bautechnik/Mathe



Henning Biss
Elektrotechnik/WiPo



Lukas Lisowski
Metalltechnik/Mathe

Lehrkräfte, die ihren Vorbereitungsdienst im August 2020 begonnen haben:



Lucas Danger
Metalltechnik/WiPo



Philipp Dürkop
Bautechnik/Mathe



Max Blendowski
Informationstechnik/Mathe

Lehrerausbildung

Ausbildungsveranstaltungen im Rahmen der Lehrerausbildung

Stefan Schuhr



Gemeinsam steuern wir hoffentlich auf ein gutes Jahr 2021 zu!

Viertens: Vier der im Jahr 2020 geplanten Staatsprüfungen mussten unter veränderten Bedingungen durchgeführt werden. Erstmals wurde gesetzlich festgelegt, dass, wenn angesichts des Infektionsrisikos keine Schüler:innen bei den Staatsprüfungen anwesend sein können, anstelle der zwei gezeigten Unterrichte diese Unterrichte nun simuliert und auf Grundlage von schriftlichen Unterrichtsentwürfen Prüfungsgespräche durchgeführt

werden. Für unsere Prüflinge forderte diese neue Regelung neben der ohnehin schon großen Belastung durch die Prüfungssituation sehr große Flexibilität ab.

Die gute Nachricht: Alle Prüflinge haben sich schnell auf die neue Situation eingestellt und ihren Vorbereitungsdienst mit hervorragenden Ergebnissen beendet.

Lehrkräfte, die ihre Prüfungen im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/20 ablegten:



Yorck Röttger
Holztechnik/Englisch



Mahir Yenigün
Fachlehrer Holztechnik



Tim Wiczorek
Holztechnik/Sport

Lehrkräfte, die ihre Prüfungen im ersten Halbjahr des Schuljahres 2020/21 ablegten:



Philipp Riechel
Metalltechnik/Mathe



Alex Schmidt
Fachlehrer Farbtechnik



Suchtprävention

Neues zum Thema Suchtprävention – Corona zum Trotz

Joachim Schlemm

Obwohl es ein schwieriges Jahr war, waren wir entschlossen, die geplanten Sucht- und Gewaltpräventionstage durchzuführen. Die Stiftungsgelder waren zugesagt und die Finanzierung war gesichert. Neben bewährten Veranstaltungen wollten wir in diesem Jahr eine Reihe neuer Workshops mit neuen Veranstaltern anbieten. Wir haben überlegt, was unsere Schüler:innen bewegt und interessiert, haben viel gemailt und telefoniert...

Doch dann kam der Lockdown und wir mussten vorerst unsere Vorbereitungen auf „Sparflamme“ köcheln lassen. Danach ging es dann von Neuem los: Neue Partner kontaktieren, coronagerechte Angebote finden, Absprachen treffen, Schirmherren überzeugen, Ersatzschirmherren hinhalten, Netzwerkpartner „beknien“, nicht mehr zeitgerechte Angebote verwerfen und Partner besänftigen, Zuversicht verbreiten...

Nach den Sommerferien sah es so aus, als ob unsere Planungen umgesetzt werden konnten. Ein Hygienekonzept wurde erstellt. Nach dreijährigen Verhandlungen hatte unser international bekannter Schirmherr zugesagt, doch dann stiegen wiederum die Fallzahlen. Nach und nach gab es immer mehr Beschränkungen und ganz viel Unsicherheit, bei uns und den Veranstaltern. Wir bekamen erste Absagen von Anbietern wie z.B. der Nationalen Doping Agentur Deutschland, deren Dozenten aus einem Risikogebiet nicht nach Schleswig-Holstein einreisen durften. Fast täglich mussten wir das Programm modifizieren. Nach reichlichen Überlegungen, vielen Gesprächen und der Abwägung von Sinn und Nutzen haben wir uns dann, in Abstimmung mit der Schulleitung, dazu entschlossen, die fertig geplante Veranstaltung abzusa-gen. Das Risiko war einfach zu hoch.

Wir sind entschlossen, die Veranstaltung zwischen Osterferien und Sommerferien im Schuljahr 2021/22 nachzuholen, sofern es die allgemeine Lage zulässt.

Und sonst?

Präventionsarbeit bedeutet jedoch nicht nur Präventionstage auszurichten. Es gibt für alle Lehrkräfte die Möglichkeit auf Präventionsangebote zuzugreifen. Die Übersicht der Angebote wird ständig aktualisiert und ist seit kurzer Zeit auch in Moodle hinterlegt. Wir freuen uns, dass einige Kolleg:innen auch in diesem Jahr Gebrauch davon gemacht haben und wünschen uns, dass die Angebote noch mehr Beachtung finden.

Im kommenden Jahr haben wir für fünf Auszubildendenklassen ein Präventionsangebot geplant. Die Kosten hierfür übernimmt dankenswerterweise die Possehl-Stiftung!

Ferner bilden wir uns weiter. So hat unser Kollege Thorsten Bielau in diesem Jahr die Fortbildung zur Suchtpräventionskraft erfolgreich abgeschlossen.

Für Fragen oder Anregungen zu unserer Arbeit sind wir dankbar. Wer sich aktiv an der Präventionsarbeit beteiligen möchte, kann sich jederzeit bei uns melden.

Zum Halbjahreswechsel werde ich die Leitung der AG abgeben. Die Nachfolge wird dann rechtzeitig bekannt gegeben. Fünf ereignisreiche Jahre habe ich mit tollen Kolleg:innen eine ganze Menge bewegt, wir haben gute und hochwertige Veranstaltungen durchgeführt und immer wieder auf die Notwendigkeit der Präventionsarbeit hingewiesen. Selbstverständlich werde ich weiter in der „Sucht-AG“ mitwirken und bedanke mich bei allen Akteur:innen für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Stabsstelle

Digitale Sprechstunden und Distanzunterricht

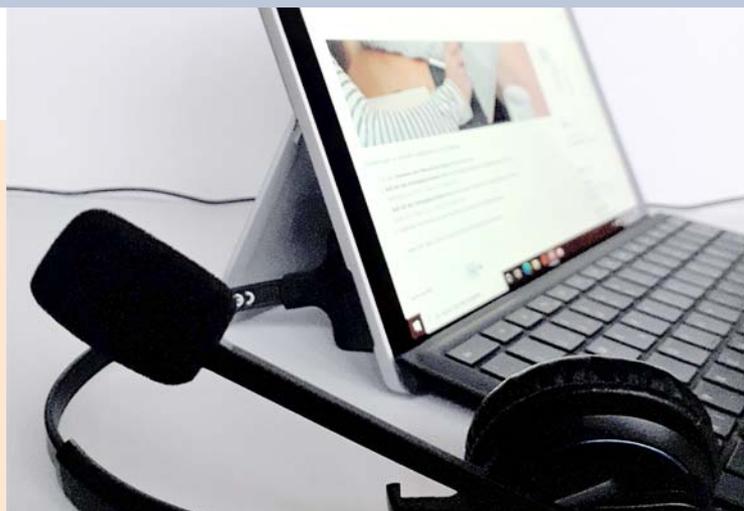
Christina Rix



Auch wenn in diesem Jahr einiges an unserer Schule aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen nicht stattfinden konnte, hat es in einem Bereich doch besonders viel Aktivität gegeben: in der Digitalisierung. Ein kurzer Rückblick...

Die Schwerpunkte waren Anfang März 2020 zunächst die Weiterentwicklung des „Digitalen Medienkonzeptes“ unserer Schule, die digitale Ausstattung der Räume und Fachteams, aber auch ein Konzept zur Fortbildung des Kollegiums.

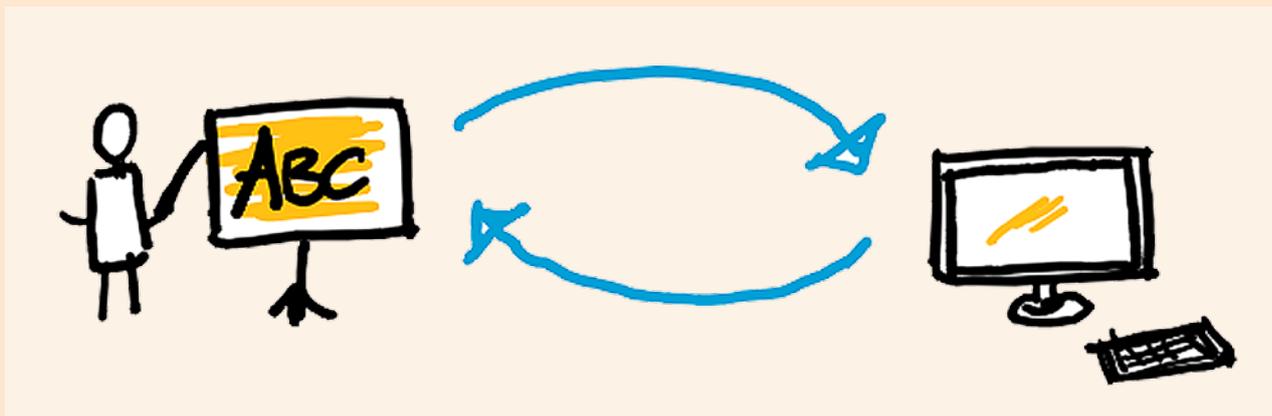
Mit dem ausfallenden Präsenzunterricht ab Mitte März ergab sich die Herausforderung, spontan digital unterstützten Distanzunterricht zu ermöglichen. Vor den Osterferien wurde die AG Digitalisierung gegründet, um die Bemühungen auf breitere Füße zu stellen und das Fachwissen an der EPS zu bündeln. Die Arbeit stützte sich zunächst verstärkt auf die Weiterentwicklung der Lernplattform Moodle und einen umfangreichen Test verschiedener Plattformen und Videokonferenzsysteme als zusätzliche Möglichkeit der Kommunikation zwischen



Videokonferenzen im Lockdown

Schüler:innen und Kolleg:innen. Maßgabe bei der Suche nach geeigneten digitalen Werkzeugen waren stets der Datenschutz der Nutzer, sowie ein Mehrwert in der täglichen Arbeit durch Nachhaltigkeit und möglichst vielfältige Möglichkeiten der Nutzung entsprechend unserer verschiedenartigen Anforderungsbereiche in der Beruflichen Schule, aber auch eine zeitnahe Verfügbarkeit im Falle weiteren Distanzunterrichtes.

Parallel zur Umsetzung der digitalen Anwendungen gab es schulinterne Angebote zur Fortbildung in einem neuen Format. Diese „Digitale Sprechstunden“ stellten eine kollegiale erste Hilfe dar und konnten das Fortbildungsangebot des Landes sinnvoll ergänzen. Vorteil dieser Veranstaltungen ist es, dass Kolleg:innen in der Regel in Kleingruppen direkt Fragen zur Mediennutzung beantworten und praxisorientiert an ihren Themen arbeiten können. Auf diese Weise konnten digitale Anwendungen während weiterer Phasen des Distanzunterrichtes nach dem Sommer sinnvoll eingesetzt und der Einsatz stetig weiterentwickelt werden.



Digitale Sprechstunde EPS 2020



Distanzunterricht

Die Notwendigkeit einer zuverlässig funktionierenden digitalen Infrastruktur zeigte sich darüber hinaus in diesem Jahr sehr deutlich. Neben der Ausstattung der Klassenräume mit PCs, Laptopwagen, Beamern, Kabeln, Druckern, ausreichend Steckdosenleisten und Software stellte sich schnell heraus, dass eine leistungsstarke Internetanbindung in allen Gebäuden, sowie ein zuverlässig funktionierendes W-LAN eine grundlegende Voraussetzung für die sinnstiftende Nutzung digitaler Ressourcen darstellt.

Daneben stellen die breit gefächerten Anforderungsbereiche der verschiedenen beruflichen Abteilungen und Schularten eine Besonderheit der Beruflichen Schule dar, die auch die digitale Ausstattung der Werkstätten und Labore betrifft. An dieser Stelle wurde einmal mehr deutlich, dass es hier insbesondere ein gut abgestimmtes Team für den IT-Support braucht, um all diesen Anforderungen gerecht zu werden.

In diesem Jahr haben wir hinsichtlich der Digitalisierung viel erreicht, auch wenn vieles noch nicht abgeschlossen ist. Moodle und BigBlueButton werden bereits vom Kollegium genutzt, eine Nextcloud für den Austausch unter Kolleg:innen ist in der Testphase. Die Ausstattung der Klassenräume schreitet voran. Kurz vor Jahresende konnten die ersten Laptops, die die Hansestadt Lübeck aus Mitteln des Corona Sofortprogrammes zur Verfügung gestellt hatte, an bedürftige Schüler:innen ausgegeben werden. Das Land bereitet mit einem Emailaccount im Schulportal SH und der Ankündigung von Laptops für alle Lehrer:innen weitere Schritte vor.

Die Digitalisierung ist weiterhin im Fluss. Doch mit unserem technischen Know-How und der breiten Unterstützung aus dem Kollegium, die wir im vergangenen Jahr erfahren durften, wird die Emil-Possehl-Schule den Digitalisierungsprozess sowohl in technischer, als auch didaktischer Hinsicht weiterhin erfolgreich mitgestalten, um für die Zukunft gerüstet zu sein.



Digitalunterricht: Leerer Klassenraum – Arbeitsblätter und Lehrbücher warten vergeblich

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

**Standort
Georg-Kerschensteiner-Straße**

Ann-Christin Ziegler



SV-Logo

Das Jahr 2020 war auch für die Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule ein besonderes Jahr.

Es begann zunächst wie im Jahr zuvor im Januar mit einer SV-Fahrt zur Jugendherberge nach Ratzeburg. An zwei Tagen konnten die Teilnehmer:innen nicht nur den Kontakt untereinander intensivieren, sondern bereits erste Projekte direkt umsetzen und weitere Ideen für das Schuljahr sammeln. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei unserem Förderverein bedanken, der uns wie im Jahr zuvor finanziell bei der Umsetzung der SV-Fahrt unterstützte.

Trotz des Lockdowns war es uns möglich, wie in den vorherigen Jahren ein Jahrbuch für alle Schüler:innen sowie Lehrkräfte der Emil-Possehl-Schule zu realisieren, in wel-

chem sich alle Vollzeitklassen mit einem Foto und einer selbst gestalteten Seite verewigen konnten.

Mit dem Schuljahreswechsel mussten wir uns leider von tollen Mitgliedern verabschieden, erfreuten uns aber eines großen Zulaufs von engagierten und interessierten Schüler:innen im neuen Schuljahr.

Durch die Einschränkungen aufgrund von Corona konnten leider einige Projekte noch nicht weiter umgesetzt werden. So fielen z. B. die alljährliche Begrüßung der neuen Schüler:innen an der Emil-Possehl-Schule durch die Schülervertretung sowie das Klassensprechertreffen aus. Trotz dieser Einschränkungen haben wir die Leidenschaft und den Spaß an der Sache nicht verloren und planen weiter viele Projekte, die wir hoffentlich bald umsetzen können.



Die Schülervertretung 2019/2020 auf der SV Fahrt in Ratzeburg.

So wird beispielsweise bereits eifrig an einem neuen Layout für Schulpullis gearbeitet. Außerdem soll im Rahmen der AG „Schule ohne Rassismus“ so bald wie möglich ein Aktionstag stattfinden. Daher freuen wir uns auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unserer Schülerschaft, der Schulleitung und allen Lehrkräften, damit die Emil-Possehl-Schule auch im neuen Jahr eine Schule bleibt, die man gerne besucht.



Gesicht zu klein oder Maske zu groß?

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

**Standort
Blankensee**

Manfred Grow, Lars Sörensen

Drei wesentliche Punkte haben die SV-Arbeit in diesem Jahr im Wesentlichen geprägt.

Punkt 1: Wie schon „immer“, ist es für diese Arbeit eine Herausforderung, dass die Schüler:innen (SuS) ca. vier Wochen vor Ort sind und dann wieder für ca. zwei Monate nicht in der Schule sind.

Punkt 2: Ein neues Gesicht lädt zu den SV-Sitzungen ein. Mein Name ist Lars Sörensen und ich bin der neue Lehrer für Religionsgespräch, Vertrauenslehrer und der Einladende für die SV-Sitzungen. Es brauchte jedoch nur eine sehr kurze Eingewöhnungszeit. Wir kamen schnell miteinander ins Gespräch und es wurde viel diskutiert.

Punkt 3: Natürlich. Corona! Die Schülervertreter:innen wurden in den vorhandenen Kohorten aufgeteilt, so dass es zwei SV-Sitzungen in einer Woche gab. Dabei tauchten viele Fragen auf: Wie sinnvoll sind welche Maßnahmen? Was stört dabei so richtig? Welche Lockerungen sind ggf. verhandelbar?

Ein Ergebnis von diesen Diskussionen war, dass die SuS in Zukunft in den Pausen immer draußen sein werden. Da es dort nur wenige überdachte Flächen gibt, war schnell die Idee geboren, dass zusätzliche Unterstände sehr sinnvoll seien. Es wurde ein formloser Antrag gestellt und bewilligt. Daraufhin wurden zwei Carports angeschafft, die zusammen mit den SuS und Lehrern aufgebaut wurden. Dafür bedankt sich die SV ganz herzlich.



Eines unserer neuen Carports

Wasserspender

Trinkwasser für ALLE!

Jörn Fischer

Schoolwater – eine Initiative unseres viel zu früh verstorbenen Kollegen Hamza Akgül fand ein jähes Ende – die dahinterstehende Firma ließ das Projekt leider auslaufen.

Versuche, den Weiterbetrieb zu erwirken, scheiterten. Da gesundes Trinken nachweislich die Konzentrationsfähigkeit steigert und Diabetes Typ II vorbeugt, aber vor allem weil das kühle Nass bei vielen Schüler:innen und Lehrkräften beliebt war, musste nach einer neuen Lösung gesucht werden. Vier Firmen wurden aufgefordert Angebote abzugeben, so unterschiedlich wie die angebotenen Geräte waren auch die Preise, die Finanzierung erschien aussichtslos.

Doch dann zeichnete sich die Lösung ab: Zu ihrem 100-jährigen Bestehen kündigte die Possehl-Stiftung eine sehr großzügige Spende von € 10,- für alle Schüler:innen Lübecker Schulen für ein förderwürdiges Projekt an!

Die Schülervvertretung (SV) der Emil-Possehl-Schule, unter anderem repräsentiert durch den Schülersprecher Kamil Pikus, nahm sich der Idee der Wasserspender an und schilderte sie der Possehl-Stiftung. Von technischer Seite wurde das Projekt von Jörn Fischer betreut, so konnten ein kostengünstiger Gerätetyp, mögliche Aufstellorte und die vorab erforderliche Installation vorgeplant und in die engere Auswahl gezogen werden.

Die Idee: Alle Gebäude der Emil-Possehl-Schule sollen einen eigenen Zugang zu frischem, gekühltem Trinkwasser erhalten.

Dieser Verwendungszweck erschien auch der Possehl-Stiftung stimmig, nicht zuletzt, weil so das Aufkommen von unzähligen Kunststoffflaschen durch den Einsatz von langlebigen Mehrwegflaschen hoffentlich zurückgedrängt werden kann. Die Planung konnte also weiter vorangebracht werden.



Wasserspender mit Wasserflaschen

Gemeinsam mit der Schulleitung wurden die Wasserspender schließlich begutachtet und mögliche Aufstellorte für die

Trinkwasserzapfstellen festgelegt: Im Hauptgebäude an bestehender Stelle, im Werkstattgebäude in der östlichen Pausenhalle, im KFZ-Gebäude im Flur und im E-Gebäude in der Pausenhalle. Der Aufstellort war so zu wählen, dass die Möglichkeit besteht, an nahegelegene Trinkwasser- und Elektroleitungen anzubinden. Selbstverständlich wurden auch „Schule und Sport“ und das „Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck (GMHL)“ über das Vorhaben unterrichtet. Die Finanzierung war noch mit der Stiftung zu klären, schließlich beinhaltet der Erwerb von Spendern auch deren längerfristige Unterhaltung, d. h. es muss Kohlensäure beschafft werden, turnusmäßig müssen Wartungen oder Reparaturen erfolgen.

Damit der Betrieb dauerhaft aufrechterhalten werden kann, hat die SV Flaschen mit Schullogo für die Schüler- und Lehrerschaft designt, die einmalig für € 15,- erworben werden können. Mit der Einnahme werden die geschilderten laufenden Kosten gedeckt – nur diese Flaschen berechtigen daher zukünftig zum Wasserzapfen.

Natürlich ist auch der neue Gerätetyp so ausgewählt, dass er gekühltes „Tafelwasser“ oder stilles Wasser in bester Trinkwasserqualität ausgibt. Mittels Filter- und Belichtungssystem werden Keime und Bakterien unschädlich gemacht. Das Gehäuse dieser Spender besteht aus Edelstahl und bietet so ebenfalls einen hohen Hygienestandard bei geringem Pflegeaufwand. Mittels verdeckter Wandhalterung soll die Langlebigkeit unserer Investition möglichst über viele Jahre gewährleistet werden. Deshalb hoffen wir, dass auch Sie dieses Angebot nutzen werden!

Prost!



Der Rote Haubarg

Bei allerbestem Wetter wurde zum ersten Mal eine neue Variante erfolgreich erprobt. Zum Frühstück kehrten wir in Eckhorst bei Werner Scheel „Am Wasserturm“ ein. Mit nur neun Personen waren die üppigen Portionen aber nicht zu schaffen, weshalb ein großer Teil des Frühstücks mit auf Tour ging und uns über den Tag hinweg noch versorgte. Zehn Personen waren dieses Jahr dabei und wie immer war es eine bunte Mischung an Zweirädern und Zylinderkombinationen, von Rennmaschinen über Reisetourer und Enduros bis zu Rollern und Cruisern, einer 125er Zweitakter, sowie die wackere Steffi wieder mit dem Fahrrad.



Auf dem Deich

Kollegiumsfahrt 2020

Coast to Coast – East meets West

Volker Claußen



Die Fahrzeuge auf Eiderstedt hinterm Deich

Die Strecke wurde diesmal von Ines Kreuzfeldt ausgearbeitet und obwohl Schleswig-Holstein als arm an Kurven gilt, hatte Ines jede Kurve, die sich in diesem Bereich finden lässt, entdeckt und in die Strecke integriert. Thomas Groth hat uns als Führungsfahrer sicher nach Tönning geleitet. Zusätzlich legte jedoch unsere 125er Zweitakt-Blöckerbeule eine unverwechselbare „Duftspur“ auf die Strecke, sodass es für alle Nachfolgenden ausreichte, „immer der Nase nach“ zu fahren.

Die erste Zwischenstation führte uns nach Ascheberg am Plöner See, allerdings war weder Kaffee noch Fischbrötchen möglich, zu kurz lag das Frühstück zurück. Über Aukrug, Einfeld, Krogaspe, Timmaspe wurden in der Mitte unseres Bundeslandes alle Städte vermieden und bei der Kanalfähre Breiholz ein erster Zwischenstopp eingelegt. Es ging über die Giselau-Schleuse nach Dithmarschen und über Tellingstedt, Ostrohe, Weddingstedt und Wesselburen Richtung Eidersperrwerk. Dort erwartete uns richtiges Herbstwetter mit bis zu 8 Windstärken auf der Deichkrone, ein fantastischer Blick auf die stürmische Nordsee und eine Brutvogelkolonie am Sperrwerksdeich, der wir legal, aber unabsichtlich so nahe kamen, dass einige von Seeschwalben attackiert wurden. Zügig wurde die Weiterfahrt ins Hotel angetreten, auch um dem drohenden Regen zu entgehen.

Kollegiumsfahrt 2020

Coast to Coast – East meets West

Volker Claußen



Leuchtturm Westerheversand

Die Lage des Strandhotels Fernsicht auf der Deichkrone des alten Seedeichs an der Eidermündung vor dem Tönninger Hafen bot eine wunderbare Aussicht auf das flache und auch in diesem Sommer schon sturmgepeitschte Land. Nach dem Essen im Hotel brauchten wir Bewegung und besichtigten den historischen Hafen. Die Hafenrestaurants verweigerten uns jedoch die Aufnahme weiterer Getränke – sie wollten schließen. Hart ist das Leben an der Westküste.

Die Wettervorhersage und das Regenradar bestimmten am nächsten Morgen den Zeitpunkt und die Ziele der Tour. Das Navi wurde auf den Ortskundigenmodus des Verfassers des Berichtes gestellt und da viele in der Gruppe den Leuchtturm Westerheversand noch nicht persönlich gesehen hatten, nahmen wir das Bauwerk von Deichkrone und Deichsohle aus in Augenschein. Mehr einsame und westliche Nordseeküste ist kaum möglich, weder optisch, vom Wind oder vom Geruch der Seeluft her. Angefüllt mit diesen Eindrücken sollte es ins Holländerstädtchen Friedrichstadt zwischen Treene und Eider gehen, aber das Wetter wollte nicht mehr. Ein kurzer heftiger Regen gab den Anlass, die richtige Regenbekleidung anzuziehen. Das war auch gut so, denn bei der Weiterfahrt gab es richtig auf den Helm; Erinnerungen an Höxter im Weserbergland 2017 wurden wach, daher brachte „Der Rote Hauberg“ in Simonsberg die rettende Zuflucht, auch wenn wir zunächst abgewiesen wurden – voll besetzt. Dann aber durften wir im Peerstall des Museums abtropfen und abtrocknen und Kaffee und reichlich Torten und Kuchen vom legendären Buffet bekamen wir auch noch dazu.



Die Eider – Blick aus dem Hotelfenster



Rast an der Kanalfähre Breiholz

Nach dem Ende des Regens gab es für die meisten nur noch den Wunsch nach Tönning zurückzukehren, während eine kleinere Gruppe das pittoreske Friedrichstadt nicht auslassen wollte und die Vier bekamen recht; das Wetter hielt sich; das heißt bis auf einen Kurzschauer in Lunden an der Kirche und weil zwei regenscheue Fahrer sich unterstellten, mussten diese noch einen Vortrag über die Dithmarscher Bauerngeschlechter und den Geschlechterfriedhof an der Kirche ertragen.

Das Abendessen fiel etwas rustikaler aus, der Weg dahin war aber nicht viel weiter als bis zum Hotelrestaurant. Aus dem Ausgang auf die Deichkrone und von dort direkt auf gleicher Höhe gegenüber ins Griechische Restaurant. Der Rückweg verlief ähnlich der Anfahrt, aber eine Kollegiumstour ohne technische Probleme wäre keine; daher musste die Batterie der K100RS zur Belustigung herhalten. Nach dreimal Anschieben ging es wenigstens bis zum „Heidehaus Aukrug“ und die wie immer rustikal-freundliche und lustige Bedienung ließ eine Kabeltrommel anliefern(!), aber trotz einstündiger Ladezeit (ein Ladegerät hatte Stefan selbstverständlich dabei), ging nichts mehr. Erneutes Anschieben und Durchfahren bis nach Hause verhinderte den Pannendienst. Inzwischen ist die Batterie ausgetauscht und das Mopped läuft wieder.



©www.amazon.de

Plattsnacker

Unsere Schule geht Platt –
Plattdütsch bi uns in de school

Anja Döring

Leeve Lüüd!

Vör een paar Johr hett dat Bildungsministerium seggt, datt dat Plattdüütsche wedder mehr Ünnerstützung an de Schoolen kregen schall un uns Karin finnt dat siet letztet Johr nun ook.

Nu is dat nich so eenfach, de Emil-Possehl-School platt to moken...dat geit nich mit de Dampfwalz un gau mol an een Vormiddag.

Dor stellt sik de Froog, wokeen Plattdüütsch snack wi denn. Alleen in unseren Huus-stand is dat schon so een Sook: min Keerl un ick, wi kummt beid ut Dithmarschen - he ut'n Noorn un ick ut'n Süden, over unser Platt is bi manche Wöör un Utsprook ganz anners. Tun Bispeel "jüm" un "ju". Spoos hebbt wi allemol!

Vör all wenn min Moder to Besöök is. De is nu een ganz Plattdüütsche Deern. To mi sech se jümmers, ick snack ni gau genoeg, over ick segg dann, lever so un ni swiegen. Schood is, dat wi in unsre Kinnerjöhren keen Plattdüütsch snackt hebbt - wi hebbt dat nur alldoogs höört. Nu mööt wi dat allns nohooln.

As in all de Sproken, du mutts dat snaken, sunst leernst dat nich. Un wenn ju mol nipp un nau hinkiekt, dann warrt ju wies, datt in't Plattdüütsche ganz veel engelsch Wöör sünnt. Sodennig is dat bannig eenfach. Tun Bispeel: dör - door, ju - you, huus - house.

Over ob wi nu "jüm" oder "ju" seggt, dat is doch ganz eendoon un speelt doch gor keen Rull. Hauptsook wi snack dat...nur mit dat schrieven is dat so een Sook. Dor heff ick mennig so een mol een Knütten in'n Kopp.

So, nu heff ick ju genug vertelt - ick bün nieschierig, wokeen mit mi tosomen uns School platt mookn deit.

Wi mookt dat nich as de olle Buddenbrock, de to sien Lüüd seggt, dat se nu all no Huus gohn köönt, weil se schon een Revolutschoon hebbt. Nee, ick mook ok keen Revolutschoon, over ick mook de EPS een beetn platter.

Villicht snackst du ook Platt!?

So schick ick jüm (oder ju) mien Grööten,

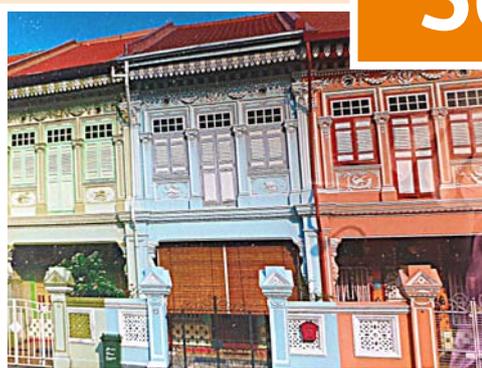
Anja Döring

Seelenschmeichler

Anja Döring



Seelenschmeichler

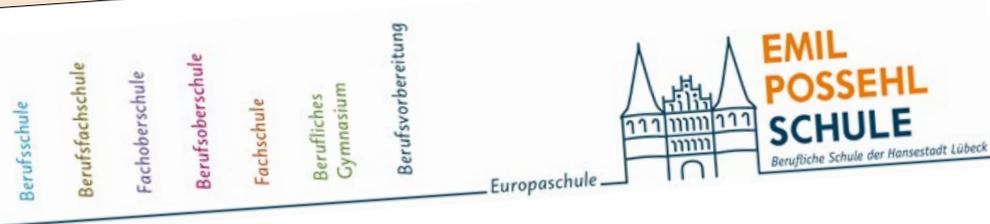


Im großen Lehrzimmer des Hauptgebäudes wurde in einer Pause von C. Rix und A. Döring die Idee geboren, nach der Sanierung der Räume anzufangen, das Lehrzimmer ein wenig zu einem Identifikations- und Wohlfühlort zu gestalten. Jeder der wollte, sollte ein Foto mitbringen, welches für ihn einen Seelenschmeichler darstelle. Die notwendigen Rahmen wurden besorgt und die Gestaltung noch im Dezember an die Wände gebracht. So ist eine bunte Mischung aus Gegenständen, Landschaften und anderen schönen Dingen entstanden. Diese Wände dürfen gestalterisch wachsen, sich entwickeln und verändern.

Umbaumaßnahmen an der Lohmühle

**Dinge, die nicht in Vergessenheit geraten sollten...
Unser Schulhof wird zur Einbahnstraße**

Bild & Text:
Anja Döring



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schüler*innen!

Von Mittwoch, den 04. November 2020 morgens bis voraussichtlich Montag, den 09. November 2020 wird die Nordseite der Straße „An der Lohmühle“ geteert. Das bedeutet für uns, dass die Zu- und Abfahrt an der Hansehalle in diesem Zeitraum gesperrt ist.

Die einzige Möglichkeit, Ihnen trotzdem das Parken auf dem P+R- Parkplatz an der Hansehalle zu ermöglichen und die Beeinträchtigungen einigermaßen erträglich zu halten, sieht wie folgt aus:

- Die Zufahrt zum Parkplatz ist ausschließlich über die bekannte Autobahnauffahrt Lübeck-Mitte/ Richtung Norden möglich.
- Die Abfahrt führt über das Schulgelände Richtung Georg- Kerschensteiner-Straße > Triftstraße > Schwartauer Landstraße. Auf dem Schulgelände wird dazu eine Einbahnstraßenregelung in dieser Richtung eingerichtet.

Die Straße über das Schulgelände wird komplett eingezäunt und an vier Stellen mit Fußgängerüberwegen versehen. Fahren Sie hier bitte nur im Schrittempo.

Neben der Fahrbahn wird ein Fußweg für den Fußgängerverkehr zwischen den Gebäuden freigelassen.

Die Raucherzonen werden von der Straße verlegt

- in den Fahrradständer gegenüber des E-Technik- Gebäudes (an der Struckbachhalle).
- in den linken Bereich des Halbkreises vor dem Werkstattgebäude (zur Struckbachhalle hin).
- Lassen Sie bitte die Laufwege zum Werkstattgebäude und zur Struckbachhalle rauchfrei.

Details zur Absperrung, den Überwegen und den Raucherzonen finden Sie im angehängten Übersichtsplan.

Mit freundlichen Grüßen
Die Schulleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
als kleiner Service der erweiterten Schulleitung nochmal die Erinnerung:
Heute Abend beginnt die bereits angekündigte Baumaßnahme „An der Lohmühle“ inklusive Führung des abfließenden Parkverkehrs über das Schulgelände von EPS und FLS (geplant bis zum 09. November 2021).

Viele Grüße
Ludger Hegge



E-Mail vom 29.10.2020

Erinnerungsmail vom 03.11.2020

Durch die Baumaßnahmen an der Lohmühle wurde unser Schulhof im November kurzerhand zu einer Einbahnstraße umfunktioniert, so dass die Autos des P&R-Bereiches abfahren konnten.

Die aufgestellten Baken haben dem Schulhof eine dynamische Optik verliehen, welche ein sicheres Alltagsge-

schehen auf dem Schulhof garantierten, auch wenn die Verzögerungswellen der Fußübergänge schnell „zerfahren“ waren.

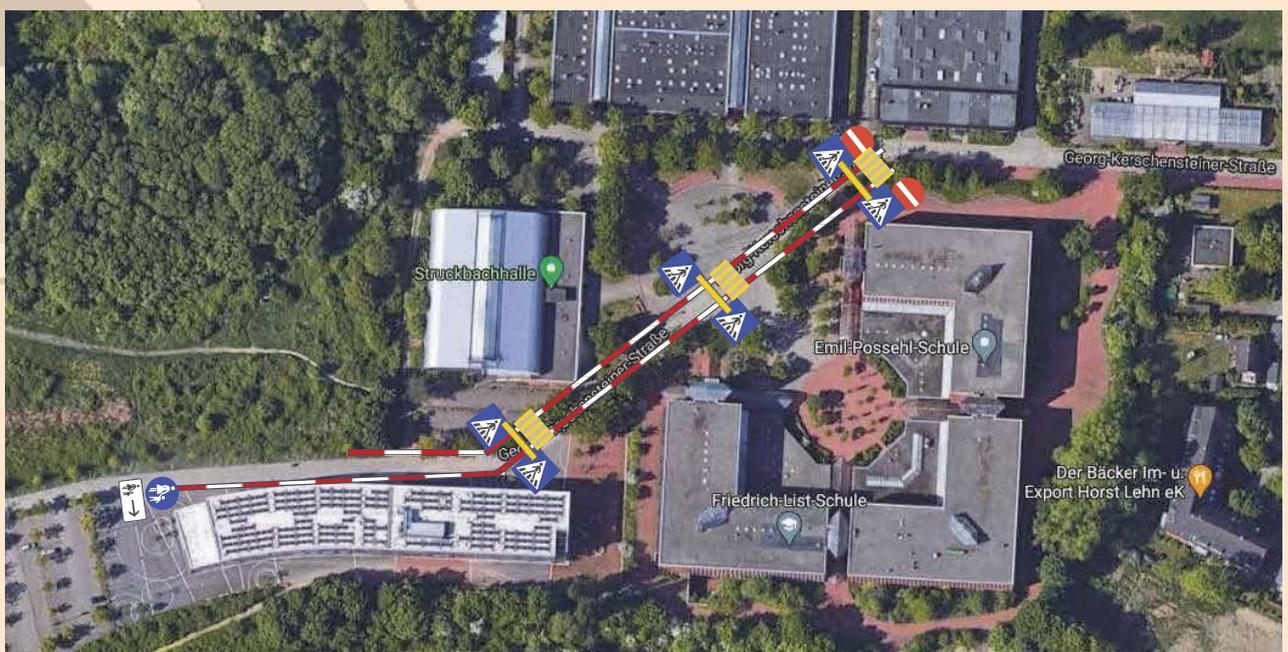
Flexibilität: unser Schulhof kann nicht nur Aufenthaltsbereich für lufthungrige Schüler:innen, Hundebesitzer und Tagesmütter, Festplatz oder Unterrichtsraum sein, sondern auch Einbahnstraße!



Einbahnstraße vom Schulparkplatz am E-Gebäude vorbei



Fußübergang auf dem Schulhof



Behelfsstraßenführung

Standorte der Emil-Possehl-Schule



Am Flugplatz 4



Georg-Kerschensteiner-Straße 27



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**

EUROPASCHULE